

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **35 (1926)**

Heft 51

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

N° 51
BASEL, 23. Dezember 1926

N° 51
BALE, 23 décembre 1926

INSERATE: Die einseitige Nonpareille oder deren Raun. 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 pro Zeile. Bei Wiederholung entsprechende Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jähr. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50
Zuschlag für Postabonnemente 30 Cts. AUSLAND bei direktem Bezug: jährlich Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80; Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins



Organe et propriété de la Société suisse des HÔTELIERS

ANNONCES: La ligne de 10 points ou son espace 45 cts. réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50.
Abonnements par a poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'étranger: abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr.; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80.
Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Erscheint jed. Donnerstag

Fünfundressigster Jahrgang
Trente-cinquième année

Paraît tous les jeudis

Postcheck- & Giro-Konto No. V. 85.

Redaktion und Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel.
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer.

TÉLÉPHONE
Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle.
Gedruckt beim Verlag Otto Walter, A.-G., Olten.

Compte de chèques
postaux No. V. 85.

Siehe Warnungstafel.

Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiermit die schmerzliche Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr A. Jost-Balzer

Besitzer des Hotel Hecht
St. Gallen

am 16. Dezember im Alter von 61 Jahren an einem Schlaganfall gestorben ist.

Der Verstorbene erfreute sich eines ausgezeichneten Rufes als Hotelfachmann und hat als solcher auch dem Schweizer Hotelier-Verein, in den letzten Jahren wiederholt als Rechnungsrevisor, besondere Dienste geleistet.

Am 17. Dezember verschied ferner in seinem 55. Altersjahre unser Mitglied

Herr Eduard Kleber

Direktor des Hotel Eden au Lac
Zürich.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, den Angehörigen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes:
Der Zentralpräsident:
H. Haefeli.

Vereinsnachrichten

Neujahrsgratulation 1927.

Das Ergebnis der Ablösung seitens unserer Mit. Mitgliedschaft und verehrlichen Geschäftsfreunde wird gemäss Beschluss der Delegiertenversammlung von Ragaz zugewiesen werden dem

Fonds zur Unterstützung von ohne eigenes Verschulden in Not geratenen Mitgliedern und Witwen und Waisen solcher.

Gewiss ein schöner Gebeizweck! — Gültige Einzahlungen in jedem Betrag erbitten wir an Postcheck des Zentralbureau in Basel, Konto No. V. 85, mit genauer Adresse der Schenker und Bestimmung: Neujahrsgratulation 1927.

Ablösung der Neujahrs-Gratulationen.

Exonération des souhaits de Nouvelle Année.

Bis zum 13. Dezember eingegangene Beträge.
Sommes versées jusqu'au 13 décembre.

Hr. Th. Wirth, Hotel Schweizerhof, Interlaken	Fr. 100.—
Hr. M. Schwyder, Hotel Villa Casagliola, Lugano-Cassarate	" 100.—
Hr. J. V. Dietschy, Hotel Krone, Rheinfelden	" 100.—
Hr. A. Fanciola, Hotel Esplanade, Locarno	" 10.—
M. W. Deig, Hôtel Continental, Montreux	" 10.—
Uebertrag	Fr. 320.—

Uebertrag	Fr. 320.—
Hr. K. Gugolz-Gyr, Hotel Bären, Baden	" 10.—
Hr. F. Kappenberger, Adler Hotel, Lugano	" 10.—
Hr. R. Mader, Hotel Walhalla-Terminus, St. Gallen	" 20.—
Hr. Harry Meyer, Hotel Sonnenberg, Zürich	" 10.—
Hr. J. Romer, Restaurant Kaufleuten, Zürich	" 10.—
Total	Fr. 380.—
Bis zum 20. Dezember eingegangene Beträge. Sommes versées jusqu'au 20 décembre.	
Tit. A.-G. Grand Hotel National, Luzern	" 20.—
Tit. Sanatorium Altein, Arosa	" 20.—
Sig. F. Balzari, Grand Hôtel Métropole, Milano	" 10.—
Sigg. Balzari & Paletto, Grd. Hôtel Bellevue, San Remo	" 10.—
Hr. Ad. Birkmaier, Hotel Seehof, Arosa	" 10.—
Hr. J. Cina-Aeschlimann, Hôtel de la Gare, Bern	" 20.—
Hr. Alb. Doepfner, Beauvillage Grand Hôtel, Interlaken	" 25.—
Hr. H. Galliker-Baur, Hotel St. Gallerhof, Bad Ragaz	" 5.—
M. J. O. Girard, Hotel Bristol, Lyon	" 20.—
Hr. H. Golden-Morlock, Hotel Habis-Royal, Zürich	" 20.—
Hr. J. Ch. Goetz, Hotel Royal, Basel	" 20.—
Hr. Otto Grüter-Rist, Hotel Bellevue und Kursaal, Brunnen	" 10.—
Hr. P. Haerli, Grd. Hotel Sonnenberg, Seelisberg	" 10.—
Tit. Hotelier-Verein Rheinfelden	" 20.—
Hr. H. Hürbin-Theiler, Dir., Grand Hôtel, Axenstein	" 20.—
Hr. Kleiner, Dir., Grand Hôtel, Brissago	" 10.—
Hr. Ed. Lanz, Dir., Bivio (Graub.)	" 10.—
Hr. Conrad Manz, Carlton Hotel, St. Moritz	" 20.—
Hr. H. Marbach, Hotel Bären, Bern	" 20.—
Tit. Familie Müller-Britschy, Hotel Pilatus a/S, Alpnach-Stad	" 5.—
Hr. J. Müller, Hotel Diana, Luzern	" 10.—
Hr. P. Dester, Dir., Kurhaus, Val Sincistra	" 10.—
Hr. Emil Pfenniger, Bahnhof-Restaurant, Luzern	" 20.—
Hr. G. Pinosh, Gen. Dir., Hotelgesellschaft Waldhaus, Vulpéra	" 20.—
M. M. E. Reiber & W. Erasme, Grd. Hôtel & Righi Valdosis, Glion	" 20.—
Hr. Giorgio Rocco, Hotel Waldhaus, St. Moritz	" 10.—
Hr. E. Rohr, Direktor, Hotel Karersee, Dolomiten (Italien). Lit. 50.	" 11.40
Hr. K. Rupprecht, Hotel Eden, Rheinfelden	" 20.—
H. H. Schwabenland & Co. A.-O., Zürich	" 10.—
Hr. Dr. Herm. Seiler, Hotel's Seiler, Zermatt	" 50.—
Hr. Georges Wild, Hotel National, Zürich	" 15.—
H. H. Ad. Zähringer & Sohn, Park-Hotel, Lugano	" 100.—
Total	Fr. 1161.40

Reiseagenturen.

Auf Grund jüngerer Erfahrungen sei unseren Mitgliedern bei Vertragsabschlüssen mit ihnen unbekanntem Reiseagenturen und Reisebureau erneut grössere Vorsicht nahegelegt. Die Hotellerie hat, wie aus der Natur der Sache hervorgeht, nur Interesse, mit solchen Reiseagenturen geschäftliche Beziehungen zu unterhalten und ihnen Rückvergütungen zu gewähren, die den Hotels regelmässig Gäste zuweisen und in normaler, geschäftsrichtiger Art an der Förderung des internationalen Fremden-Verkehrs durch eigene Werbelätigkeit mitarbeiten. Bezüglich der Provisionen ist namentlich scharf zu unterscheiden zwischen jenen seriösen Unternehmen, die dem Reiseverkehr und der Hotellerie wirkliche, gute Dienste leisten, und jenen andern Bureau oder Agenturen, welche die Hotels lediglich als Ausbeutungsobjekte betrachten und sich auf deren Kosten zu bereichern suchen. So nachhaltige Unterstützung daher die wirklich leistungsfähigen, mitarbeitenden Agenturen verdienen, ebensoviel Vorsicht, ja berechtigtes Misstrauen ist gegenüber jenen zweifelhaften Firmen und Unternehmen am Platze, die das Hotelgewerbe als Objekt niedriger Geschäftsmacherei ansehen, das sich nach Belieben ausbeuten lassen. Auch jene privaten Stellen oder Personen, die gelegentlich einzelne oder ein paar Gäste, meist Verwandte,

Freunde oder Bekannte zuweisen und sich dabei als „Reisebureau“ aufspielen, verdienen für solche Zuweisungen keine Provision, handelt es sich doch hier um eine „wilde“ Geschäftstätigkeit, welche die Hotellerie ungemäss schädigt und mit Recht als Ausbeutung schlimmster Sorte charakterisiert wird.

Es liegt zweifellos im Interesse jedes einzelnen Hoteliers, dass derartigen Tricks und parasitären Erscheinungen ein für allemal der Riegel gestossen werde, da sie eine wirtschaftliche Gefahr für das gesamte Hotelgewerbe bedeuten. Wir laden daher die Vereinsmitglieder ein, uns Versuche dieser Art jeweils prompt zu melden und ihrerseits in jedem Falle vor Abschluss neuer Verträge entsprechende Erkundigungen einzuziehen, wozu man sich entweder ans Zentralbureau in Basel oder an die Schweizer. Verkehrszentrale in Zürich pro Auskunft wenden möge.

Werbematerial für Nordamerika.

Zu dem unter diesem Stichwort in der letzten Nummer gebrachten Hinweis auf ein Zirkularschreiben der Bundesbahngesellschaft New York belr. Zustellung von Propagandamaterial für den Sommer 1927 wird uns vom Kommerziellen Dienst (Sektion Publizität) der S. B. B. mitgeteilt, dass die Annahme, die Agentur New York sei in der Lage, Hotelprospekte ans Reisepublikum zur Verteilung zu bringen, auf einem Irrtum beruhe. Die Agenturen der S. B. B. sind im Gegenteil grundsätzlich gehalten, in bezug auf Hotelempfehlungen eine absolut neutrale Stellung einzunehmen und ausschliesslich kollektive Hotelführer und Hotelisten abzugeben, in erster Linie den Führer des Schweizer Hotelier-Vereins. Diese Haltung entspricht einer wohlwogenen Politik der S. B. B. als Unternehmen halbamtlichen Charakters und ihrer nationalen orientierten Auslandswerbung.

Wir bitten unsere Mitgliederhotels, von dieser Mitteilung Kenntnis nehmen zu wollen, gewärtigen aber andererseits, dass namentlich die lokalen und regionalen Verkehrs- und Kurvereine, die Touristenbahnen und Dampfschiffgesellschaften etc. der Einladung der Agentur New York um Zustellung von Werbematerial (Plakate und Kollektivprospekte in englischer Sprache) in ausgiebiger Weise und prompt nachkommen. Die Werbekosten der Agentur für den nächsten Sommer beginnt schon im Monat Februar. Die Sendungen sind gut zu verpacken und an: Swiss Federal Railroads (Official Agency) 241 Fifth Avenue, New York, zu adressieren.

Achtung, Nachnahme-Attrappe.

In Ergänzung unserer Notiz „Eine interessante Geschichte“ in der letzten Nummer dieses Blattes die Mitteilung, dass inzwischen verschiedenen weiteren Hotels Nachnahmen und Einzugsmandate (Fr. 21.—) des International. Reise- und Verkehrsbureau «De Residentie», Paulus Buysstraat 15, Den Haag (Holland) zum Inkasso vorgewiesen wurden. Die Forderung wird regelmässig begründet mit einem Inseritionsauftrag für den Reiseführer „Reisen durch die Schweiz“, S. Zl. erteilt an den Vertreter des Bureau „De Residentie“, Herrn Läder.

Weder das Bureau „De Residentie“ noch dessen Reiseführer sind im Zentralbureau näher bekannt. Wir empfehlen daher, alle Nachnahmen und Einzugsmandate dieser Firma ohne weiteres zu refusieren und die Bezahlung so lange zu verweigern, bis die Auftragserteilung und die Publikation der betr. Insertionen richtig belegt werden.

Ein neuer Automobil-Führer!

Wie wir einem Korrespondenzwechsel mit einem Schweizer Hotel entnehmen, denkt die Oberli-Annoncen-Expedition, Bahnhofplatz 3, Bern, erstmals auf den Sommer 1927 einen neuen Führer, bezieht „Schweizer. Automobilisten-Führer“, in einer natiorell beglaubigten Auflage von 40,000 Exemplaren herauszugeben, der angeblich ein Verzeichnis der Hotels, Garagen, Reparatur-

werkstätten, eine Spezialtouristenkarte, Verkehrsvorschriften etc. enthalten und kostenlos an die Automobilbesitzer der Schweiz abgegeben werden soll.

Ueber den Wert des neuen Werkes kann bis zu dessen Erscheinen ein Urteil selbstverständlich nicht gefällt werden. Dagegen sei unsern Mitgliedern als Praktikern in Verkehrs- und Reklameangelegenheiten die Frage vorgelegt, ob sie die Publikation einer solchen Arbeit wirklich als nützlich und notwendig erachten, nachdem der Schweizer. Automobil-Club und der Schweizer. Touring-Club derartige Automobilführer in anerkannt vorzüglicher Aufmachung herausgeben und ferner in Zürich bereits ein drittes derartiges Werk „Im Automobil durch die Schweiz“ verlegt wird. Uns will scheinen, dass sei schon „genug des Segens“; immerhin ist es Sache derjenigen, die schliesslich mit dem Geldebeutel herhalten müssen, die Opportunität derartiger Neueditionen zu beurteilen.

Wir erbitten zu der Frage sachbezügliche Mitteilungen aus dem Leserkreis und ersuchen jedenfalls diejenigen Hotels, die sich an dem neuen Führer zu beteiligen gedenken, vom Verlag, d. h. von der Annoncen-Expedition Oberli, nicht nur eine notarielle Beglaubigung der Auflage, sondern auch die Vorlage einer beglaubigten Verteilungsliste zu verlangen, welcher hinsichtlich der Beurteilung des Werkes naturgemäss bedeutend mehr Wert zukommt als der Auflagenzahl, die die Druckerei verlässt!

Schweizerischer Wirtverein.

Aufruf zum Preisausschreiben für die Erstelung einer Broschüre für Servierkurse.

Werte Kollegen und Kollegen!

Wir möchten Euch zu einer Mitarbeit heranziehen für ein Büchlein, das im Verlag des Schweizerischen Wirtvereins erscheinen soll und bitten Euch, Eure Erfahrungen, Eure Fachkenntnisse im Service für Wirtschaften und Hotels zu sammeln und zu verarbeiten und unsern Verein zur Verfügung zu stellen. Mehr und mehr macht sich seit einigen Jahren das Bedürfnis geltend, dass den Teilnehmern und Schülern in unsern Servierkursen und Fachschulen, nicht minder den ausgereiften Servierlehrlingern und jungen Kellnern, ebenso aber auch den Wirtsleuten selbst in ihren Geschäften ein Büchlein in die Hand gegeben werden sollte, welches in kurzer und leichtverständlicher Art das wissenschaftliche über den Service enthält. Den Lehrer in Kursen und Schulen soll es in seiner Arbeit unterstützen, indem es ihn des zeitraubenden Diktierens enthebt; dem gelehrten Personal soll es zur Repetition, zur Auffrischung seiner Kenntnisse dienen; dem Patron aber, seinen Angehörigen und wer sonst keine Gelegenheit zum Besuche von Kursen und Fachschulen hatte, sei es ein Mittel zum Selbstunterricht.

Das Büchlein soll demgemäss handeln über die im Service nötigen Umgangsformen, Office-Kennntnis, Herrichten der Wirtsstube, Tischdecken und Serviettenbrechen und Dekoration, über Bier- und Weinservice, über Speisekarte, über Servieren in allen seinen Arten und über alles weitere, das zum Service gehört, zum Service in der Wirtschaft, im Restaurant, im Hotel.

Das Büchlein soll kein umfangreiches, schwer leserliches, wissenschaftliches Werk, kein Konversationslexikon über Servicekunde sein, sondern eine handliche Broschüre, die aber doch alles Wissenswerte für die Praxis enthält und vor allem leicht verständlich geschrieben ist, damit jeder sie gerne und mit Nutzen in die Hand nimmt.

Für die Schaffung eines solchen Büchleins eröffnet der Zentralvorstand des Schweizerischen Wirtvereins einen Wettbewerb, an welchem sich die Mitglieder des Schweizerischen Wirtvereins und andere tüchtige Fachleute des Serviceberufes beteiligen sollen. Diese sollen uns Arbeiten über den Service einschicken, die wir als Service-Broschüre

*) Zufolge starken Stoffandranges eine Woche zurückgestellt.

Souhaits de nouvel an 1927.

Suivant décision prise à Ragaz par l'Assemblée des délégués de la S. S. H., le produit des dons de nos sociétaires et de leurs amis des milieux du commerce en remplacement des vœux de nouvelle année sera versé au

Fonds pour l'assistance des sociétaires tombés dans la gêne sans faute de leur part, ainsi que de leurs veuves et de leurs orphelins.

Une destination excellente assurément! — Prière d'effectuer les versements, de n'importe quel montant, au compte de chèques postaux du Bureau central à Bâle, No. V 85, avec indication de l'adresse exacte du donateur et le but de l'envoi: Souhaits de nouvel an 1927.

Avis aux Sociétaires

Matériel de propagande pour l'Amérique du nord.

Nous avons publié sous ce titre, dans notre dernier numéro, une notice attirant l'attention sur une circulaire de l'agence des C. F. F. à New-York, concernant l'envoi de matériel de propagande pour l'été 1927. A ce propos, le service commercial (section de publicité) des C. F. F. nous fait remarquer que c'est une erreur de croire que l'agence de New-York puisse distribuer au public des prospectus d'hôtels. Les agences des C. F. F. sont tenues en principe d'observer la plus stricte neutralité en ce qui concerne la recommandation d'hôtels et de ne distribuer exclusivement que des listes collectives d'hôtels, en premier lieu le Guide suisse des hôtels édité par la S. S. H. Cette attitude, résultat d'instructions minutieusement réfléchies, est la seule qui réponde au caractère officiel des C. F. F. et qui soit conforme à l'orientation « nationale » de leur propagande à l'étranger.

En priant nos sociétaires de prendre bonne note de cette communication, nous exprimons l'espoir que les sociétés de développement et de cures, les chemins de fer touristiques, les compagnies de navigation, etc. s'empresseront de fournir à l'agence de New-York leur matériel collectif de propagande, promptement et en quantité suffisante (textes en anglais). Nous rappelons que la diffusion de ce matériel commence en février et que les envois doivent être emballés soigneusement. Adresse: Swiss Federal Railroads (Official Agency), 241, Fifth Avenue, New-York.

Encore une occasion de propagande.

Nous attirons l'attention sur la lettre de l'Atlantic Conference, 81, rue Royale, à Bruxelles, au Bureau central de la S. S. H., publiée en anglais dans la partie allemande de ce numéro. A l'Atlantic Conference sont affiliées, comme on le sait, les principales lignes de paquebots transatlantiques. Son but primordial est d'encourager le développement du mouvement touristique d'Amérique en Europe. Ses efforts ne pouvant être qu'avantageux pour les intérêts du tourisme en Suisse, nous recommandons vivement aux organes divers chargés de la publicité et de la propagande dans nos villes, stations et régions de tourisme de fournir leurs communications de presse au Secrétariat général de l'Atlantic Conference.

C'est un fait malheureusement que très souvent l'on néglige d'excellentes occasions de faire de la propagande, tandis que l'on dépense des sommes importantes pour de la réclame sans valeur. Par exemple, nous avons invité les hôtels de sports d'hiver, dans notre No. 49, à envoyer leurs prospectus au « Sports Information Bureau » de la maison Lillywhites Ltd., Criterion Buildings, Piccadilly Circus, London S. W. 1. Suivant une lettre du directeur de cette entreprise, cette recommandation n'a guère été suivie, et cela est profondément regrettable.

Attention aux recouvrements postaux.

Il semble que de nouveau des hôtels de la Suisse reçoivent des recouvrements postaux pour de la publicité qu'ils n'ont pas commandée. Le cas s'est produit en octobre à Lugano et au début de décembre à Montreux.

Depuis lors, plusieurs autres cas semblables nous ont été signalés. Ces recouvrements, généralement du montant de 21 francs, sont expédiés par le Bureau international de voyages et de trafic « De Residentie », Paulus Buysstraat 5, à La Haye (Hollande). La publicité e question aurait paru dans un « Guide à travers la Suisse », et les ordres auraient été pris soi-disant par un représentant du bureau susdit, M. Läder.

Nous ne connaissons ici ni ce bureau, ni son représentant, ni le guide que nous venons de mentionner. En conséquence, nous recommandons de refuser les recouvrements de la firme « De Residentie » et de ne rien lui payer tant qu'elle n'aura pas produit les originaux des ordres de publicité et les justificatifs des insertions.

Le prolongement de la saison d'hiver.

Nous avons reproduit, dans notre numéro 49 du 9 décembre, un article de « La Suisse », de Genève, traitant sommairement le problème du prolongement de la saison d'hiver. Depuis lors, le même journal a reçu d'une autre personnalité, qu'il déclare être fort au courant des questions touristiques, la correspondance que voici:

« J'ai lu avec beaucoup d'intérêt votre article: « Prolongeons la saison des sports d'hiver », et je voudrais vous féliciter chaleureusement pour cette intéressante initiative. Il est en effet très regrettable que la clientèle de nos stations d'hiver se recrute presque uniquement du 20 décembre au 15 février, car notre climat est bien plus stable en mars qu'en janvier et les belles courses des ski-clubs de l'Engadine se font toujours pendant le mois de mars. Il est très difficile à nos hôteliers de boucler leurs comptes d'exploitation avec bénéfice dans une saison aussi courte; c'est quand la clientèle commence à diminuer, le personnel restant le même, que les frais généraux mangent le bénéfice. Les commerçants établis dans nos stations d'hiver ont pris l'habitude, comme dans les grandes villes, de faire au fins de saison des ventes au rabais pour liquider le reste de leurs stocks de saison. Nos hôteliers seraient donc bien inspirés aussi en accordant, à partir du 20 février, des réductions de tarifs à leurs hôtes. Les C. F. F. également, en combinant leurs billets avec les tarifs spéciaux d'hôtels, pourraient accorder une réduction aux agences de voyages. Et surtout que les dirigeants des C. F. F. ne nous disent pas que leurs tarifs sont fixes et ne peuvent supporter aucune baisse. Les chemins de fer P. L. M. accordent bien des réductions de tarifs à certaines régions, telles que bains de mer, expositions spéciales, etc. Il suffit de vouloir et nous arriverons à un résultat. Nos dirigeants des C. F. F. se trouvent dans une situation financière si critique que l'essai doit être tenté, et ce n'est pas du côté de la presse que les C. F. F. seront critiqués s'ils comprennent enfin que nos chemins de fer doivent être menés « commercialement » »

Nous devons rectifier ici, tout d'abord, une phrase écrite par « La Suisse » dans son introduction à la correspondance ci-dessus, dans laquelle elle prétend que la « Revue suisse des hôtels » s'est ralliée à la proposition de convoquer sans retard une assemblée qui traduirait en actes les vœux exprimés au sujet de la prolongation de la saison d'hiver. Nous avons reproduit l'article de « La Suisse » sans aucun commentaire, donc sans parler d'assemblée. On ne peut pas convoquer une assemblée sans préparation, c'est-à-dire sans avoir à lui soumettre des propositions fermes et précises provenant des divers organes et institutions compétents et intéressés. Un article de journal est vite écrit; traduire en actes les idées exprimées par son auteur, c'est se heurter à des faits, à des réalités, à des obstacles très divers que l'auteur n'a pas envisagés ou dont il a méconnu l'importance.

A l'heure actuelle, le problème semble s'éclaircir quelque peu en ce sens que plus on l'étudie, mieux on se rend compte des énormes difficultés qu'il faudrait surmonter pour arriver à un résultat sérieux.

Immédiatement après la publication du premier article de « La Suisse », l'Office suisse du tourisme s'est occupé de la question et s'est adressé à ce sujet à la Direction générale des Chemins de fer fédéraux, afin de lui demander si elle voyait une possibilité de collaborer à des efforts éventuels

en vue de la prolongation de la saison d'hiver. L'Office suisse du tourisme — comme les C. F. F. du reste, ainsi que nous le verrons plus loin — est d'avis qu'il sera très difficile d'aboutir à des réalisations pratiques si l'hôtellerie elle-même n'y contribue pas pour une large part.

Voyons maintenant l'attitude adoptée par les C. F. F.

La Direction générale déclare considérer avec beaucoup de sympathie tous les efforts tendant à une prolongation des saisons, de la saison d'hiver comme de la saison d'été; mais elle estime que la solution de ce problème n'est pas du tout facile. Des mesures ont été prises dans ce sens déjà depuis des années par tous les groupements économiques intéressés au mouvement des étrangers: les entreprises de transport, les sociétés de développement et les institutions de tourisme par leur propagande, les hôtels par la réduction de leurs prix pendant les périodes qui précèdent et qui suivent la haute saison, les agences de voyages étrangères par leur publicité et par leur intervention directe auprès de la clientèle. Mais jusqu'à présent les résultats sont malheureusement restés dans des limites bien modestes, précisément parce qu'il est extraordinairement difficile de modifier les habitudes du public voyageur. La plupart des étrangers, comme les Suisses, désirent prendre leurs vacances en été, pendant la fermeture des classes, ou pendant les mois de grand chaleur, juillet et août, ou bien en hiver durant les fêtes, ou encore en janvier, pour profiter des loisirs laissés par le calme des affaires. Le temps lui-même n'exerce pas sur les vacances une influence très grande. On a pu constater pendant la dernière saison d'été, par exemple, qu'en juillet, avec un temps relativement défavorable, les hôtels avaient beaucoup de monde, tandis qu'ils étaient presque vides en septembre avec un temps magnifique. Les agences de voyages anglaises bien organisées dont il est question dans « La Suisse » sont elles-mêmes quasi impuissantes à réagir contre ces habitudes de nos visiteurs. On ne peut pas se rendre compte, en particulier, qu'elles aient réussi à prolonger la saison d'une manière sensible. Les hôtels avec lesquels elle travaillent tout spécialement ne sont généralement pas occupés beaucoup plus longtemps que ceux qui n'ont pas de rapports avec les agences, à l'exception de quelques places comme Lucerne, Montreux, Interlaken, Lugano.

Un abaissement des taxes des entreprises suisses de transport ne pourrait pas non plus avoir une répercussion considérable sur le prolongement de la saison d'hiver, notamment en ce qui concerne le trafic en provenance de l'étranger. Le prix du voyage sur le parcours suisse, en effet, ne joue qu'un rôle tout à fait secondaire dans l'ensemble des dépenses. Si l'on prend par exemple un voyage de Francfort à Engelberg pour un séjour de vingt jours, le total de la dépense peut être évalué à 580 francs, dont 108 francs pour les chemins de fer, environ 440 francs pour l'hôtel, y compris 10 % de pourboire, et 32 francs pour les frais de voyage.

Dans ces circonstances, et en raison des grandes difficultés qu'en entraînerait la réalisation d'un abaissement des taxes, la Direction générale des C. F. F. ne pourrait pas recommander cette diminution pour les parcours suisses avant et après la haute saison, en faveur des étrangers faisant en Suisse des séjours de quelque durée. A son avis, si l'on veut faire des efforts sérieux en vue du prolongement des saisons, c'est le poste le plus important des dépenses des étrangers qu'il faudrait réduire, à savoir celui des frais d'hôtel, lequel poste a été durant les dernières années plutôt augmenté que diminué.

Les mesures suivantes, d'après la Direction générale, pourraient être envisagées:

1. Réduction générale importante des prix d'hôtel avant et après la haute saison, combinée avec une publicité appropriée;
2. Offres spéciales aux associations sportives en hiver particulièrement aux clubs étrangers de ski, de patinage, de hockey sur glace, etc.);
3. Développement de l'organisation des voyages à forfait par les agences de la Suisse et de l'étranger, pour des durées brèves ou plus longues (fin de semaine, une semaine, deux semaines, etc.). L'initiative en devrait être prise en Suisse (sociétés de développement, etc.) et une publicité dans ce sens serait faite par les hôteliers, d'accord avec les agences de voyages.

A l'heure actuelle, on ne peut demander aucun nouveau sacrifice aux entreprises de transport, qui ont à lutter contre de grandes difficultés financières. Les C. F. F. sont disposés cependant, si des lacunes sont constatées dans les voyages à forfait en ce qui concerne l'établissement des billets de chemins de fer, à les combler par des mesures appropriées, mais en restant dans les limites des taxes actuellement en vigueur.

Ainsi donc, du côté des C. F. F., c'est sur toute la ligne un catégorique « non possuimus ».

On peut se rendre compte par ce qui précède des difficultés à vaincre, difficultés dont les correspondants de « La Suisse » semblent ne pas se rendre suffisamment compte.

C'est un fait que nous avons, après la haute saison d'hiver, beaucoup de belle neige inutilisée et beaucoup de bons hôtels qui ne demanderaient qu'à travailler plus longtemps. Mais il n'est pas du tout certain que les sportifs étrangers soient d'accord de nous venir plus tard que d'habitude. Peut-être pourrait-on modifier insensiblement les anciennes coutumes en retardant peu à peu les grandes compétitions sportives internationales dans nos stations d'hiver; mais alors on courrait le risque de les voir beaucoup moins fréquentées qu'actuellement. La « faveur de la clientèle » intéressée, dont l'un des correspondants de « La Suisse » semble tout à fait sûr, est beaucoup moins certaine qu'il ne se l'imagine, car il ne suffit pas de « vouloir » venir en Suisse un peu plus tard; il faut « pouvoir ». Généralement les sportifs ne sont pas des reniers libres de se promener toute l'année, ni des gens qui ont la faculté de quitter leurs occupations quand bon leur semble.

Les C. F. F., il faut franchement le reconnaître, se montrent fort peu accommodants. Si nous reprenons l'exemple cité plus haut, une dépense de 108 francs pour les chemins de fer en regard d'une dépense de 440 francs pour vingt jours à l'hôtel ne nous semble pas d'ordre tellement secondaire. Mais la plupart des hivernants ne nous restent pas vingt jours; alors la proportion des dépenses afférentes à l'hôtel diminue en conséquence, celle qui concerne les chemins de fer restant la même.

Si une diminution des tarifs est considérée comme justifiée pour l'hôtellerie, elle ne serait pas moins pour les entreprises de transport. Les chemins de fer ont à lutter contre des difficultés financières; mais les hôtels, dans leur immense majorité, se trouvent exactement dans la même situation et pourraient donner exactement la même réponse, s'ils n'étaient pas dirigés, eux, d'après les principes sages du commerce.

Notre avis, l'effort devrait être commun; probablement alors aboutirait-on à un résultat qui s'améliorerait d'année en année, au fur et à mesure de la modification des habitudes prises dans les milieux sportifs et par les hivernants. Certaines concessions de la part des entreprises de transport, dans le genre de celles qui sont faites à l'étranger, même si elles n'avaient pas une portée très considérable au point de vue purement financier, auraient une influence énorme dans la publicité à organiser, quand elles seraient combinées avec une baisse des tarifs de saison dans les hôtels.

Mais n'oublions pas qu'avec une clientèle ou un tiers de clientèle les hôtels risqueraient fort de perdre pendant le prolongement de la saison tout le bénéfice de la saison proprement dite. Cet élément du problème a bien aussi son importance.

Encore une fois, le but est beau, mais il est extraordinairement difficile à atteindre, du moins dans les conditions présentes.

Propagande touristique à la Riviera.

En 1925, un groupe de négociants et d'industriels décida l'organisation d'une foire à Nice. Pour ce premier début, seule la Place d'armes fut mise à la disposition de l'entreprise. Bien qu'éloignée du centre, la manifestation attira un nombre intéressant d'exposants et de visiteurs. La rivière du Paillon ayant été entre temps couverte en amont du square Masséna, l'administration de la foire obtint de la municipalité l'autorisation d'installer ses stands sur ce vaste emplacement, situé immédiatement en arrière du Casino

municipal, donc en plein centre de Nice. En même temps on décida l'organisation d'une section nouvelle réservée aux colonies et au tourisme. Le représentant de l'Office national suisse du tourisme à la Riviera y refit un emplacement. Mais l'exposition coloniale occupa une place si considérable que cette inscription faillit être annulée d'office. Cependant, après pourparlers, le représentant de l'O. S. T. obtint un emplacement de dix mètres carrés de surface horizontale et d'une trentaine de mètres carrés de surface verticale.

L'exposition qui y fut aménagée comprenait les trois affiches de nos fêtes des fleurs, celle des camélias, celle des narcisses et celle des roses, avec la grande affiche en cinq parties de Davos qui servit de frise. Au-dessous, les parois étaient garnies par des cadres renfermant des affiches et des agrandissements photographiques de toutes les régions de la Suisse. En bas étaient placées les affiches des compagnies de chemins de fer : Berne - Laëtschberg - Simplon, Chemins de fer rhétiques, Montreux - Oberland bernois, Bex - Gryon - Villars, etc. Des tables décorées de calicot rouge avec la croix fédérale étaient chargées de prospectus, brochures et autre documentation touristique.

En outre, dans un endroit visible dès l'entrée, un appareil Vaulier-Dufour, construit par le représentant de l'O. S. T., M. Marli, avec l'autorisation de l'inventeur, était aménagé pour la projection de diapositifs en plein jour et fonctionnait régulièrement, attirant les regards de tous les visiteurs.

L'exposition coloniale et touristique de 1926 à Nice a remporté un tel succès qu'il a été nécessaire à plusieurs reprises de régulariser l'entrée de la foule par groupes. Au stand du tourisme suisse, Mme Marli en costume neuchâtelois et son jeune fils en costume d'armaillet ont assuré le service pendant toute l'exposition, secondés par M. Marli. Un contrôle exact des brochures et prospectus distribués n'a pas été possible, mais le stand a dû être constamment réapprovisionné, et cela jusqu'à quatre fois d'une seule journée. Les visiteurs les plus nombreux, à part les Français, étaient des Anglais, des Américains, puis des Hollandais, des Belges et des Suisses. Les demandes de renseignements ont été au nombre de deux mille, ce qui prouve que le but recherché a été atteint. Des félicitations pour la bonne organisation du stand suisse ont été adressées à M. Marli non seulement par le comité de l'exposition, mais encore par le délégué du gouvernement, par

ceux de la Société de géographie et même par M^r l'évêque de Nice.

Voici ce qu'écrivait au sujet de l'exposition suisse un journaliste français correspondant de divers journaux :

« La Suisse, dont les lignes ferrées font suite à celles du P. L. M., a aussi son stand. Il faut féliciter de son initiative l'Office suisse du tourisme qui, heureux du grand nombre d'hivernants de la Riviera qui se proposent de parcourir l'Helvétie au printemps, a voulu pouvoir ici déjà les renseigner et leur donner un avant-goût des beautés qui les attendent. Voici des photographies enchanteuses de Genève, siège de la Société des nations, de Lausanne, de Montreux et de sa Fête des narcisses, de Neuchâtel, du Cervin, auquel peut s'appliquer cette phrase de Javelle: « Par un instinct profond et irrésistible, l'homme aime à s'élever, à monter sans cesse. » Voici Tarasp et son château, le panorama du Gornegrat, la chute du Rhin, Weggis et le lac de Lucerne, St-Moritz et la Bernina. Puis les affiches artistiques des chemins de fer de montagne : Marigny-Châtelard, Bex-Gryon-Villars, Montreux-Oberland et d'autres encore. Les vues de tous ces sites réputés font du stand suisse un vrai salon et la foule qui y afflue ne cache pas son admiration. »

Pour la prochaine foire de 1927 à Nice, le comité a l'intention de donner encore plus d'extension à l'exposition coloniale et touristique. Nous pouvons compter sur la représentation de l'Office suisse du tourisme pour y faire de nouveau bonne figure. L'hôtelier suisse doit de chaleureux remerciements aux personnalités qui se dévouent ainsi pour faire connaître toujours mieux et toujours davantage notre pays aux étrangers. Leurs efforts ne sont pas vains; l'expérience le prouve. Ils sont d'autant plus efficaces lorsqu'ils s'exercent dans un rendez-vous du tourisme cosmopolite comme la Riviera française.

Pour les kursaals et le tourisme.

Comme les journaux l'ont annoncé, le Conseil fédéral a pris connaissance du résultat de l'initiative populaire en faveur du rétablissement des jeux de hasard dans les kursaals et de l'encouragement du tourisme. Voici le texte de l'initiative:

« Les trois premiers alinéas de l'article 35 de la Constitution fédérale sont abrogés et remplacés par les dispositions ci après: « Il est interdit d'ouvrir et d'exploiter des maisons de jeu. »

« Les gouvernements cantonaux peuvent, à certaines conditions dictées par l'intérêt public, autoriser les jeux d'agrément en usage dans les kursaals jusqu'au printemps 1925, en tant que

l'autorité compétente estime ces jeux nécessaires au maintien ou au développement du tourisme et que leur organisation est assurée par une entreprise exploitant à cette fin un établissement, les cantons peuvent également interdire de tels jeux. Une ordonnance du Conseil fédéral déterminera les conditions dictées par l'intérêt public. La mise ne devra pas dépasser deux francs. »

« Les autorisations cantonales sont soumises à l'approbation du Conseil fédéral. »

« Le quart des recettes brutes de ces jeux sera versé à la Confédération qui l'affectera, sans égard à ses propres prestations, aux victimes des dévastations naturelles ainsi qu'à des œuvres d'utilité publique. »

Vérification faite par le Bureau fédéral de statistique, le nombre des signatures valables est de 131.017. Parmi les 617 signatures non valables, 144 ont été annulées parce que provenant de la même main; 20 signataires s'étaient contentés de mettre des guillemets sous le nom du signataire précédent; enfin un certain nombre de feuilles n'ont pu être prises en considération parce que la légalisation n'en était pas conforme aux prescriptions fédérales sur la matière.

C'est le canton de Berne qui, avec 32.366 signatures valables, a battu le record dans la campagne pour le rétablissement des jeux dans les kursaals. Il est suivi, dans les plus gros contingents, par Lucerne, avec 17.188 signatures, et par Zurich, avec 17.027. Viennent ensuite Vaud avec 9752, Argovie avec 7589, Genève avec 5331, Tessin avec 4902, Soleure avec 4645, St-Gall avec 3596, Grisons avec 3493, Valais avec 3447 et Neuchâtel avec 3193. Dans la plupart des autres cantons, le nombre des signatures appuyant la demande d'initiative est de beaucoup inférieur à ces chiffres. Il est vrai que la propagande y avait été faible ou presque nulle. Il y a là une indication à retenir pour la campagne définitive qui précédera la votation populaire. On peut constater cependant que le mouvement a été général en Suisse. Même des cantons sans kursaal ont fourni des signatures en nombre réjouissant, ce qui prouve que c'est bien la question du tourisme et par conséquent l'avantage de l'économie nationale qui ont été envisagés par les signataires, à côté et au delà du maintien de ces modestes et inoffensifs établissements de désassechement que sont nos kursaals.

Tourisme français.

Le Conseil supérieur français du tourisme s'est réuni dans les premiers jours de décembre à Paris, pour étudier diverses questions de haute importance.

La première séance a été présidée par M. Fernand David, président du Conseil d'administration de l'Office national français du tourisme. Il a remercié tout d'abord M. Tardieu, ministre des travaux publics, de l'appui constant qu'il veut bien donner aux intérêts du tourisme. A elle seule, son intervention énergique pour l'amélioration rapide du réseau routier français lui méritait déjà la profonde reconnaissance du pays. Puis l'orateur a rappelé dans quelles conditions s'est poursuivie l'œuvre de l'Office du tourisme durant la période qui vient de s'écouler.

M. Edmond Chaix, administrateur-directeur de l'Office national du tourisme, a exposé en

suite l'activité du Conseil d'administration pendant l'année 1926. Il a insisté sur les résultats immenses assurés par l'étroite collaboration de tous les éléments représentés au Conseil: administrations, tourisme, climatisme, thermalisme, compagnies de transports, hôtellerie, etc. Il a montré les succès obtenus par la publicité en France et à l'étranger, malgré les difficultés passagères issues du problème du change. Il a signalé un certain nombre de progrès réalisés dans l'organisation de la propagande. Il a mentionné enfin le rendement toujours plus satisfaisant de la taxe de séjour. Une commission composée des avantages qu'assure le développement du tourisme ouvrira désormais à la France une magnifique source de richesses.

Le Conseil a chaudement félicité M. Chaix de son exposé clair et précis.

La deuxième séance a été présidée par M. Defert, président du Touring Club de France. Elle a été occupée par la lecture et la discussion d'un très intéressant rapport sur l'organisation des stations climatiques, présenté par M. le docteur Baudouin, chargé de conférences à l'Institut d'hydrologie et de climatologie du Collège de France.

La discussion a porté surtout sur la définition de la station climatique. Sur la proposition de M. Ed. Chaix, le Conseil a décidé qu'une commission de trois membres entreprendra le plus tôt possible une enquête dans des stations climatiques organisées depuis longtemps et rassemblera les éléments d'une méthode fixe, assurant le classement de ces stations. Le problème dit sur des bases indiscutables. L'adoption d'une nouvelle catégorie de stations, celle des stations de simples villégiatures, permettra de cataloguer avec plus de sévérité les stations essentiellement climatiques, tout en conservant aux stations de villégiatures des avantages d'un caractère particulier, entraînant l'affluence d'une certaine classe de séjournants.

Au cours de la troisième séance, présidée par M. Fernand David, le Conseil a pris connaissance d'un rapport de M. Tochon, administrateur-directeur de la Chambre syndicale des forces hydrauliques, sur le tourisme et la houille blanche. Le rapporteur a montré comment les exigences scientifiques et industrielles d'une installation destinée à capter les forces naturelles peuvent se concilier avec les exigences du tourisme. La discussion a roulé sur les méthodes à employer pour assurer cet accord.

La dernière séance, tenue sous la présidence de M. Defert, a été consacrée à l'audition d'un rapport substantiel et précis de M. Audigier sur les différentes taxes affectant le tourisme. Le Conseil s'est efforcé de définir les limites qui séparent une juste perception de ces redevances d'avec des exigences trop sévères, capables d'entraîner un resserrement de la circulation touristique, et qui peuvent par conséquent être préjudiciables à l'économie nationale au lieu de lui être utiles.

Questions professionnelles

La question du pourboire. L'Union des corporations d'intérêt public, après avoir entendu, au cours d'une assemblée, des exposés de M. Boller et de M. Baumann, de Lucerne, a consi-

Berücksichtigen Sie die Inserenten der Schweizer Hotel-Revue

Preiswürdige, behagliche **Peddig-Rohrmöbel** naturweiss oder gebeizt. **Wästerfeste Boondoot-Rohrmöbel** **Waldenmöbel** **Gestäbte-Rohrmöbel** in allen Farben **Liegestühle** **Krankentühle**. Besuch, Musteransendungen und Kataloge zu Diensten **CUENIN-HONI & Co.** Rohrmöbelfabrik Kirchberg (Bern)

Neuchâtel Châtenay
se trouve dans les bons Hôtels

Teppiche
Linoleum
Möbelstoffe
Spezialität: Qualitäten für die Hotellerie
Unsere Preise stützen sich auf den Grosseinkauf und sind mässig berechnet.
Schuster & Co
St. Gallen * Zürich

Zentralheizungen aller Systeme
Sanitäre Anlagen
Warmwasser-Bereitungen
Wäschereianlagen für Hand- und mech. Betrieb
Benzintankanlagen „Autorëve“
Altortler, Lehmann & Cie.
Zofingen, St. Gallen, Bern, Luzern
Gegründet 1899. — Prima Referenzen.



IMOBBERSTEG & CIE. A. G. S. A.
LEINENWEBEREI **Huttwil** TISSAGE DE TOILE
Hotelwäsche mit Namenswebung
Linges d'Hotel avec inscription



Asti-Dettling
feinsten Moskateller Traubensaft nach Champagnerart sorgfältig auf dem Rüttelpult bekräftigt
Arnold Dettling, Brunnen
Feine Asti- u. Chiantiweine - Kirschdistillation
Gegründet 1857 Adriatic Spezialfirma Tel. 69



Servier-Plateaux
in Papier maché und Metall bei Schwabenland & Co A.-G. Zürich

COGNAC J & F MARTELL
PRODUIT NATUREL des vins récoltés et distillés dans la région de COGNAC
Demandez dans tous les Hôtels et Restaurants de 1er ordre la qualité „Cordon Bleu“ cognac ayant 35 ans d'âge garantis.

Unsere verehrten Leser
sind gebeten, die Inserenten unseres Blattes zu berücksichtigen und sich bei Anfragen und Bestellungen stets auf die „Schweizer Hotel-Revue“ Basel 2, zu beziehen.

Jalé que l'action pour la réforme des pourboires faisait des progrès satisfaisants. Elle demande que la propagande dans ce sens soit poursuivie avec énergie jusqu'à ce qu'une solution générale remplace les pourboires individuels. Au cours de la discussion, à laquelle ont pris part plusieurs membres des Chambres fédérales, l'opinion a été exprimée que le personnel devrait avoir un droit de contrôle sur une juste répartition.

Hôtels et agences de voyages. La «Belgique Hôtelière» annonce que dans une réunion organisée par M. les professeurs Marquet fils et qui a eu lieu le 4 décembre au Palais, les hôteliers de Bruxelles se sont en principe ralliés au chiffre de 5% pour la provision aux agences de voyages, conformément aux directives de l'Alliance Internationale de l'Hôtellerie. Ils se réservent toutefois d'appliquer cette mesure seulement quand elle aura été prise également dans les autres nations (il paraît décidément que personne ne veut commencer! ... Réd.). Cependant il a été formellement entendu que la remise ne dépasserait en aucun cas le 10%, sous peine de sévères sanctions, car il s'agit d'un engagement d'honneur. — La question sera soumise au Comité national belge dans sa prochaine réunion et toute la Belgique sera éventuellement invitée à suivre l'exemple de Bruxelles.

La Société des cuisiniers de Paris signale qu'une crise particulièrement aiguë sévit chez les cuisiniers de la capitale française. Il s'agit d'abord du chômage créé par les restrictions alimentaires obligatoires, puis de la morose-saison habituelle et enfin du fait que les apprentissages, fermés dans la région en octobre, augmentent le nombre de sans-travail au moment le plus défavorable de l'année. Un appel a été adressé à tous les hôteliers, leur demandant de s'efforcer, soit en gardant leurs brigades intactes malgré le ralentissement qu'ils observent dans beaucoup d'hôtels, soit en prenant des mesures appropriées pour modifier l'organisation des apprentissages, de maintenir dans les cuisines le personnel le plus nombreux possible. Faute d'un effort dans ce sens de la part des hôteliers, les cuisiniers chômeurs chercheront un emploi dans une autre industrie et à l'époque de la saison les hôtels ne trouveront plus les professionnels dont ils auront besoin. — A notre avis, le meilleur moyen de lutter contre la crise du chômage serait l'établissement de la liberté de circulation internationale des travailleurs de l'hôtellerie, une industrie avant tout saisonnière, dont le personnel doit pouvoir se déplacer facilement pour trouver toute l'année de l'occupation.

Le pourboire et les voyageurs de commerce. La Commission des droits d'auteur des voyageurs de commerce, qui a siégé les 27 et 28 novembre 1926, s'est occupée, entre autres questions, du pourboire dans les hôtels. Voici en quels termes le «Mercur» organe de cette société, rend compte de cette partie des délibérations: «Le président et le secrétaire central font rapport sur la question des pourboires au cours des derniers mois. La propagande interne, purement professionnelle, que nous avons faite afin de remplacer le pourboire individuel par le paiement d'un supplément de 10% des notes d'hôtel, a fait de sérieux progrès, bien que la collaboration de nombreux collègues laisse encore beaucoup à désirer sous ce rapport. Ce qui nous manque surtout, ce sont quelques ren-

seignements que nos collègues pourraient nous fournir sur les expériences faites dans ce domaine. Celle-ci ne nous empêche pas de le moment de publier, comme nous le voudrions, une table destinée à orienter nos lecteurs quant aux progrès réalisés grâce à notre action. Par contre, l'idée même de cette réforme s'est propagée d'une manière réjouissante, d'après ce que nous rapporte notre secrétaire central en sa qualité de membre du comité d'action de la «Triple délégalation» (Dreier Ausschuss). Elle a pénétré et pénétré encore dans les usages, en Suisse et à l'étranger de telle façon que le grand public s'y habitue de plus en plus. Une conférence générale des groupements intéressés à cette réforme aura lieu à Berne le 14 décembre prochain, afin de prendre les mesures qui paraîtront indiquées pour la saison d'hiver qui commence et afin de s'entendre d'une manière générale, pour la suite de la campagne.»

Informations économiques

Union latine. Le Conseil fédéral a décidé de communiquer aux gouvernements de la France, de l'Italie et de la Grèce qu'il considère l'Union latine comme dissoute du fait que la convention internationale y relative a été dénoncée par la Belgique.

Les vins d'Aigle. Les vins blancs récoltés en 1926 dans les vignes de la commune d'Aigle, environ 15.150 litres en douze vases, ont été vendus aux enchères publiques le 16 décembre. Min à prix à 2 fr. 95, ils ont été cédés de 2 fr. 99 à 3 fr. 42 le litre, soit au prix moyen de 3 fr. 27 le litre de vin «ronde» avec la lie. — Les vins d'Aigle de la récolte des hospices cantonaux ont été vendus de 3 fr. 005 à 3 fr. 01; il s'agissait d'une récolte d'environ 3200 litres.

Attention aux billets de banque italiens. Nos lecteurs ont été avertis par les journaux d'un certain nombre de membres d'une bande de faussaires ont été arrêtés à Milan. D'autres courent encore et sont recherchés par la police. Selon le «Secolo», beaucoup de billets de banque falsifiés ont été mis en circulation. Les faussaires avaient choisi plus particulièrement comme champ d'activité les marchés au détail et les grands hôtels. Il est donc fort possible que d'anciens clients de l'hôtellerie italienne passant en Suisse y apportent des billets faux sans savoir eux-mêmes que ces coupures sont falsifiées. La plus grande vigilance est donc à recommander.

Encore des mises de vins. La récolte 1926 des vins appartenant aux membres de l'Association viticole d'Aigle, 40.000 litres de 24 vases, s'est vendue aux enchères publiques le 17 décembre. Mis à prix à 2 fr. 40, ces vins se sont vendus de 2 fr. 40% à 2 fr. 73; moyenne: 2 fr. 50. — Le lendemain 18 décembre ont été vendus aux enchères publiques les vins 1926 de la commune et de l'hôpital de Vevey, au total 48.400 litres en 20 vases. Les prix ont été les suivants: caves de l'hôpital, de 1 fr. 34 à 1 fr. 83%; caves des Gonelles, de 1 fr. 45 à 1 fr. 51; Allours, 1 fr. 51%; Gonelles rouge, 1 fr. 10. — La commune de Pully a vendu sa récolte 1926, soit 5900 litres dans deux vases, 1 fr. 24 et 1 fr. 28, vin rond (avec la lie), payement 25 avril et 25 juin.

Grand Hôtel de Terrilet. Le bulletin de novembre du Comptoir d'escompte de Genève

donne les détails suivants sur les résultats de l'exercice closuré le 30 juin 1926: Les recettes totales de l'exploitation ont été de 1.386.066 fr. 15, contre 1.441.644 fr. 53 l'année précédente, accusant ainsi une diminution de 55.582 fr. 40, due à une fréquentation un peu moindre. Au cours de l'exercice, le service régulier des intérêts de la dette de quatre millions a été repris, absorbant environ 190.000 francs; suivant décision des porteurs d'obligations du 19 décembre 1925, l'emprunt a été prorogé de 10 ans au 31 décembre 1935, avec élévation de l'intérêt à 5%. Après paiement des charges sociales et des dépenses d'entretien, s'élevant à 161.700 francs, le compte de profits et pertes accuse un bénéfice de 17.225 fr. 99, que l'assemblée des actionnaires a décidé de reporter à nouveau.

Société de l'hôtel des Trois Couronnes, Vevey. Les recettes brutes de l'exercice closuré le 31 juillet 1926 ont atteint 684.487 fr. 10, contre 721.555 fr. 10 au 31 juillet 1925. De très importantes dépenses pour l'entretien et l'amélioration des immeubles et du mobilier ont diminué le bénéfice apparent, qui se monte à 70.578 fr. 20. L'assemblée générale des actionnaires a voté la répartition d'un dividende de 600 francs sur le capital social de 600.000 francs, un versement de 20.000 francs au fonds de réserve et l'attribution de 6.000 francs pour les tantièmes du conseil et de la direction. La réserve d'entretien, devenue inutile, a été versée au fonds de réserve ordinaire, porté dès lors à 135.000 francs. Les disponibilités en caisse et en banque s'élevaient à 276.000 francs, tandis que les exigibilités immédiates ne s'élevaient qu'à 94.600 francs.

Le coût de la vie. D'après les «Informations de statistique sociale», publiées par l'Office fédéral du travail, la nouvelle baisse du prix du lait, introduite le 1er novembre, a été déterminée d'une modification de l'indice national du coût de la vie en novembre. Des baisses ont en outre été constatées sur la viande de veau, le fromage d'Emmenthal et le fromage maigre, la viande de génisse, la viande de mouton et le riz. Des hausses se sont produites par contre sur les œufs, les pommes de terre, les pois et le sucre. Le renchérissement des denrées alimentaires comparativement au prix du mois de juin 1914, s'élève à 59% en novembre contre 60% en octobre. Le coût des denrées alimentaires a baissé de 5% depuis le mois de novembre 1925. Les dépenses concernant la nourriture, les combustibles, les savons, les vêtements et les loyers marquent ensemble, par rapport au prix de juin 1914, un renchérissement de 61%. Comparativement au mois de novembre 1925, l'indice national suisse dénote une baisse de six points ou 4%.

Nouvelles diverses

Château-d'Oex. Nous apprenons que M. W. Müller-Casati, actuellement directeur de l'hôtel des Palmiers, à Lausanne, propriété de M. C. H. Gerber, a affirmé à partir du 1er avril 1927 l'hôtel Beau-Séjour à Château-d'Oex, desservi maintenant par Mme Vve F. Berthod.

En Italie. Nous apprenons que le Grand Hôtel Baglioni, à Bologne, administré par la S. A. T. A., a été nouvellement reconstruit et modernisé, tout en gardant son caractère aristoc-

ratique et ses œuvres d'art historiques. Il a changé son nom en celui d'Hôtel Majestic.

Taxe française sur les étrangers. M. le conseiller national Dister, de St-Gall, a posé au Conseil fédéral une question relative à l'augmentation de la taxe française sur les étrangers en ce qui concerne les ressortissants suisses; cette taxe est considérée comme une violation des articles 1 et 3 du traité d'établissement franco-suisse.

Le dépeuplement des hautes vallées. La commission extra-parlementaire constituée pour donner suite à une motion de M. Baumberger concernant la dépopulation des régions montagneuses a décidé de tenir plusieurs séances au cours de l'hiver et de visiter, au printemps et en été, plusieurs hautes vallées alpines, afin de se rendre compte sur les lieux des conditions d'existence de leurs habitants.

Montreux-Plage. Des traces d'une source sulfureuse ont été constatées dans la maisonnette située sur le terrain même de la future plage de Montreux. Profitant de la présence dans cette ville de M. l'abbé Mermet, le sourcier bien connu, qui y donnait une conférence, le comité d'initiative de Montreux-Plage l'a prié d'examiner la provenance de la source. M. l'abbé Mermet a donné des indications qui permettront des sondages précis. Il faut espérer que la source en question, connue depuis des temps fort anciens, mais qui fut coupée lors de la construction du chemin de fer pourra être retrouvée et captée. On se rend aisément compte de l'importance énorme qui serait prise par la plage si on réussissait à la doter de bains sulfureux.

A propos des droits d'auteur. Un accord vient d'être conclu entre la Société des compositeurs allemands (G. D. T.), la Société allemande pour les droits d'auteur (G. E. M. A.) et le Comité autrichien pour les droits d'auteur (A. K. M.), en vertu duquel ces trois organismes sont fusionnés en un seul. Cet événement sera présenté pour approbation à la séance constitutive et l'on peut espérer que l'ancienne dispute sur les droits d'auteur qui a profondément troublé la vie musicale allemande se terminera par un arrangement profitable à tous les intéressés. Les deux sociétés allemandes ont délégué leurs pouvoirs à la Société suisse pour les droits d'auteur (G. E. F. A.), à Zurich, en sorte que cette société est maintenant dépositaire de tous les droits allemands.

Zur kommenden Festzeit

offert den titl. Hôtels und Restaurants garantiert **russischen Perlcaviar** die Büchse von 1800-2000 Gramm netto à Fr. 50.— franco gegen Nachnahme **R. SCHOCH, Caviargrossimport BERN** Telefon Bollwerk 3146, Telegraphenadresse „Céréales“

Changements d'adresses des abonnés.

Nous prions nos abonnés qui se trouvent dans le cas de faire modifier leur adresse de nous en aviser pour le mardi au plus tard et de joindre à leur demande trente centimes en timbres-poste.

Glacemaschinen
für Hand- und Kraftbetrieb zu billigsten Preisen bei **VASA A.-G., ZÜRICH**
Telephon Seltau 3835, Schützengasse 25.

Unsere **Keller-Kontrollen** angelegt für: Jahres-Betrieb. — Sommer- und Winter-Saison. — Sommer-Saison
(Text deutsch oder französisch) sind das denkbar Praktischste! — Man verlange Spezial-Vorlage
1563
KOCH & UTINGER, CHUR


GEBR. HEPP
PFORZHEIM
Fabriken schwersilberter Bestecke und Tafelgeräte
Filialfabrik in der Schweiz:
LANGE & C^{IE}, BIEL
Tafelgeschirr für Hotels, Schiffe, Sanatorien, Krankenhäuser, Restaurants, Cafés, Confiseries
Reparatur und Wiederversilberung auch fremder Fabrikate.

Hotel-Buchhaltungen
Einrichtungen (nach vereinfachtem System). Nachtragungen. Abschlüsse. periodische Kontrollen besorgt zu v. u. r. — t. s. s. i. g. d. e.
Revisions- & Treuhänder-A.G. Zug
(Erste Referenzen aus Hotelkreisen).

CHOCOLADEN
COUVERTÜREN
für die **Hoteltische**
waren von jeher eine Spezialität der Marke **Sprüngli**
A.G. LINDT & SPRÜNGLI
KILCHBERG B. ZÜRICH

FEUER-SICHERE
Kassen, Silberschränke, Schliessfächer zum Vermieten an Hotelgäste.
Wandtresore
Kassetten mit Versicherung gegen Einbruch-Diebstahl, auch in Miete.
UNION-KASSENFABRIK A.-G.
Gessnerallee 36, ZÜRICH

Zündhölzer Salami
Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Schattierung. Schokolade, Bodenwische, Boden-, Stahl-, Spinn-, Essig-Essenz, etc. etc. liefert in bester Qualität b i l l i g s t G. H. Fischer, Schweizer Zündholz- und Festwaren-Fabrik, Fahrstrass (Zsch.).
Gegr. 1850, Golo Med. Zürich 1894. — Verlangen Sie Preisliste und Prospekte.

Erika-Besen
eu gross, zähl, dicht, buschig. Lager in Bern und Zürich. Adresse: Haus der Branda, M. Fischbacher, Lettsingen, O. F. 1553 B 4087
ITALIEN
Hotel der Riviera Ponente (30 Betten), sucht als Direktor und Teilhaber einen tüchtigen, jungen Fachmann. Offerten unter Chiffre N. 9211 X an Publicitas Gené.
Junger Kaufmann, Hotelierssohn 26 Jahre, sucht vor sofort **Volontärstellung** in erstem Hotel. — Offerten an F. K. 1391 an Annoncen-Expedition Wolff v. Römheld, München 23. 2541

Killias & Hemmi, Chur
Filiale in Davos-Platz
Spezialgeschäft für gediegene Hotel- u. Restaurant-Einrichtungen.
Porzellan, Cristall, Metallwaren
erstklassige Fabrikate.
Schwer versilberte Bestecke und Tafelgeräte (Berndorf)
Grosses Lager!
Vorteilhafte Preise!
Bemerkte Offerte zu Dienstgen.

Versandgeschäft
G. BIANCHI
Comestibles
En gros  Detail
Zürich
Marktgasse 3 und 5

Hotel-Wäschereien
Modern! Gut! Preiswert!
Maschinenfabrik & Giesserei **Nestal A.-G.**
Nestal

La liqueur d'élite
Grand Marnier
Cordon Rouge
A BASE DE FINE CHAMPAGNE

GLANZ-ETERNIT
Moderne
Wandverkleidung für **Badezimmer** und als Rückwände hinter **Zimmertoiletten**
für Veranden, Restaurants, Haus- eingänge, Korridore. Sehr dekoratives Material: sauber, hygienisch, unempfindlich gegen Kälte, Feuchtigkeit und Hitze. Glanz-Eternit wird in verschiedenen Farben hergestellt.
Prospekt u. Kostenvorschläge unverbindlich durch
Glanz-Eternit A.-G., Niederurnen
Kt. Glarus

Trafic et Tourisme

Propagande touristique autrichienne.
Dans une récente conférence, le Dr Naswetter a parlé notamment de la création, par les chemins de fer autrichiens, d'offices de renseignements à l'étranger. Voici l'essentiel des indications fournies par le conférencier.

Les chemins de fer de l'Etat ont été le premier organe, en Autriche, qui ait reconnu l'urgence extraordinaire de cette installation à l'étranger de bureaux de renseignements pour rivaliser avec les offices similaires des autres pays et pour attirer les touristes en Autriche. Les expériences faites dès le début à Londres notamment prouvent que cette initiative était excellente. Le bureau de Londres n'était pas même en fonctions qu'il avait déjà reçu une foule de demandes d'informations.

Le choix, l'élaboration et l'établissement du matériel de propagande sont confiés comme auparavant aux organisations nationales, régionales, locales ou autres d'Autriche, d'après certaines directives générales données à tous les intéressés. Ce matériel est envoyé régulièrement et directement aux représentations des chemins de fer de l'Etat à l'étranger, qui en assurent la diffusion dans le public et auprès des meilleures agences de voyages. Ainsi les institutions touristiques sont certaines que leur argent est employé au mieux de leurs avantages, tout en réalisant de notables économies.

En outre, les représentations des chemins de fer autrichiens à l'étranger sont tenues au courant, par des rapports écrits envoyés régulièrement, des installations nouvelles, des événements divers, des manifestations sportives et autres de nature à intéresser les étrangers et à provoquer la venue des touristes. De cette façon, grâce aux communications qui leur sont adressées, les agences, elles-mêmes, sont toujours en mesure de renseigner exactement le public.

Les chemins de fer autrichiens ont maintenant une agence à Londres, une représentation générale à Utrecht et des représentants à Paris et à Rome. Au chef du Bureau de voyages et de trafic à Berlin a été confiée la propagande touristique en Allemagne. On envisage la création de nouveaux offices en Suisse et en Egypte.

L'Office autrichien du tourisme, qui n'avait jusqu'à présent des représentants qu'à Munich et à Prague, pourra ainsi étendre son activité à Berlin. Il se propose pour sa part d'installer une agence de propagande à New-York.

Ces quelques données sur le développement considérable pris depuis quelque temps par la propagande en faveur du mouvement touristique en Autriche sont très intéressantes pour la Suisse. Celle-ci a du reste beaucoup de rapports communs et réciproques avec l'Autriche dans le domaine du tourisme. En effet, une forte proportion des visiteurs de l'un des deux pays passent aussi dans l'autre et la propagande de l'un rend service au voisin. Nous pouvons donc considérer avec sympathie les efforts de l'Autriche en vue de ramener et de développer dans ses stations diverses le grand courant du tourisme étranger. Du reste, une loyale concurrence, en aiguillant nos propres efforts, peut indirectement nous être profitable.

Gare et tramways à Genève. Un accord définitif est intervenu entre les C. F. F. et le gouvernement genevois pour la construction de la gare de Cornavin. — Le renflouement de la Compagnie genevoise des tramways électriques est chose faite, un accord ayant été passé avec les créanciers.

Expédition directe des bagages Angleterre-Gurnigel. Ensuite d'accords entre les entreprises de transports intéressées les bagages des voyageurs peuvent maintenant être expédiés directement de l'Angleterre au Gurnigel, soit via Bâle, soit via Delle ou par les Verrières-Berne - Thurnen. (O. S. T.).

Suppression de surtaxes de montage. Suivant une information de presse, les C. F. F. ont décidé de supprimer la surtaxe de montage sur les lignes du Ricken, de Neuchâtel - Le Locle, du Brünig, etc. On prévoit que cette suppression provoquera une grosse diminution de recettes, mais on espère d'autre part que cette diminution sera récupérée dans une certaine mesure par une augmentation importante du trafic des voyageurs et des marchandises.

Trains spéciaux de Noël pour le Tessin. Comme les années précédentes, les C. F. F. organiseront le 24 décembre des trains spéciaux à prix réduits de Berne, Bâle, Lucerne et Zurich à destination du Tessin. Départ de Berne 10 h. 45, de Bâle 13 h. 10, de Lucerne 15 h. 11, de Zurich 15 h. 20. Pour les prix des billets et l'horaire détaillé, voir les affiches exposées dans les gares. Les billets spéciaux pour ces trains seront valables pour l'aller, le 24 décembre 1926, seulement avec les trains spéciaux, et pour le retour individuel dans le délai de 10 jours (donc jusqu'au et y compris le 2 janvier 1927, par n'importe quel train prévu à l'horaire. La surtaxe pour trains directs pour le voyage de retour est comprise dans les prix des billets.

Route pour automobiles Hambourg-Bâle. Le 16 décembre a eu lieu à Bâle une assemblée de toutes les associations de la ville intéressées à la circulation, en vue d'examiner le projet de construction d'une route pour automobiles Hambourg - Francfort - Bâle, pouvant être continuée plus tard sur Zurich - Milan - Gènes. M. Wenk, conseiller d'Etat, chef du département de l'inférieure, a annoncé qu'une association a été créée à Francfort pour étudier le projet en question. Le canton de Bâle - Ville est membre de cette association. Bâle, point terminus de l'étape allemande du Rhin d'un côté et de l'étape suisse de l'autre, a intérêt à suivre ce projet avec la plus grande attention. Ses représentants, au cours des travaux et pourparlers préparatoires, défendent simultanément les intérêts de Bâle et ceux de la Suisse.

Signalation des localités. Comme en Suisse, on se plaint en Italie, dans les milieux des automobilistes surtout, de ce que les noms des localités ne sont pas indiqués à leur entrée pour faciliter la consultation des cartes. Afin de remédier à cette lacune, l'«Enit», mettant à profit des expériences faites pendant nombre d'années déjà, a proposé l'adoption d'un système de son invention. Le ministre de l'in-

férieur a accepté ces suggestions dans l'intérêt du trafic touristique national et international; il a adressé aux préfets du royaume une circulaire ordonnant aux communes de faire peindre le nom de la localité sur une façade bien visible de la route, à l'entrée de l'agglomération, en gros caractères noirs uniformes sur un fond rectangulaire blanc. Cette mesure, qui a déjà reçu un commencement d'exécution, est favorablement accueillie dans le monde des automobilistes. — Pourquoi cet exemple ne serait-il pas suivi en Suisse?

Navigation sur le lac Léman. Le conseil d'administration de la Compagnie générale de navigation, en remplacement de M. Gustave Masson, décédé, M. Emile Meystre, membre du conseil depuis 1903. M. Henri Bersier, directeur de la Banque cantonale vaudoise, à Lausanne, a été nommé membre de la délégation permanente du conseil. — La construction du nouveau bateau le «Rhône» avance rapidement. Le nouveau vapeur, du type «Valais», qui pourra emporter 1200 passagers, commencera ses courses en juillet prochain. Il sera donc prêt pour la Fête des vigneron.

Avions pratiques de grand tourisme. Les usines Caproni ont créé un nouveau type d'aéroplane civil pour le transport des passagers et des marchandises. L'appareil dispose de deux moteurs de 50 CV et peut emmener dix passagers, le pilote, le mécanicien et une cargaison de 300 à 400 kg. Il effectue une vitesse de 200 km. à l'heure et pourra effectuer des parcours de 800 km. sans escale. Les vols d'essai ont parfaitement réussi. Le nouvel avion, qui tiendra le milieu entre le petit appareil commercial à quelques places déjà fréquent aujourd'hui et les grosses machines capables de transporter un grand nombre de passagers, semble devoir être très pratique et jouera probablement un rôle important dans le développement du tourisme aérien.

En Belgique. Les comptes de la Société des Grands Hôtels du Littoral pour l'exercice 1925 à 1926 se sont soldés par un bénéfice net de 577.522 francs, contre une perte de 78.342 francs pour l'exercice précédent. Ces chiffres indiquent clairement combien la saison 1926 a été meilleure que la saison 1925 sur le littoral belge.

Vestes projets touristiques en Franche-Comté. La municipalité et le Syndicat d'initiative de Besançon préparent un vaste programme d'aménagement touristique dont profiterait largement l'hôtellerie. On créerait dans les environs de cette ville une grande station estivale, avec villas meublées, hôtels, établissement balnéaire d'eau salée de la Moulière, casino, parc de sports, golf, etc., dès que les fortifications du plateau de Beauregard - Brezille auront été débarrassées. Le plateau lui-même serait transformé en parc forestier. Un funiculaire existe déjà pour y monter; on le compléterait par une ligne de tramway électrique. On agrandirait ou moderniserait en outre des auberges et des hôtels à Ornans, à Pontarlier, au lac de Saint-Point, à Malbuisson, à Morieu, Le Thermal de

Salins serait restauré. On installerait des hôtels de tourisme à Saint-Claude et au col de la Faucille. On aménagerait des hôtels modernes à Longemaison, aux Rousses et au lac de Nantua. Toute cette région, vestibule de l'Alsace et de la Suisse s'ouvrirait ainsi au grand tourisme.

La liste des comptes de chèques postaux pour 1927 sera arrêtée le 15 janvier. Les sommes et maisons de commerce qui ont l'intention d'adhérer à ce service et qui désirent figurer encore sur la nouvelle liste sont invitées à s'annoncer d'ici au 8 janvier auprès d'un office de chèques postaux. Dans la nouvelle édition il sera tenu compte, sans autre formalité, des filiales mentionnées sur la liste de 1926. Toutes modifications éventuelles dans la désignation des comptes de chèques postaux doivent être portées à la connaissance de l'office des chèques le plus tôt possible.

Trafic téléphonique et téléphonique. Le conseiller national Müller, de Bienna, a déposé un postulat invitant le Conseil fédéral à examiner s'il n'y aurait pas lieu de modifier les dispositions sur les communications téléphoniques, en remplaçant le système rigide des conversations de trois minutes par un système mixte, c'est-à-dire tenant compte du nombre des conversations et établissant en même temps des abonnements à forfait. Le postulat demande également l'application du tarif de nuit pour les communications interurbaines suisses, à certaines heures de la journée où le trafic est moins intense.

Téléphone Suisse - Italie. L'introduction d'un nouveau circuit direct Lausanne - Turin a considérablement amélioré les communications téléphoniques Berne - Turin et Berne - Bologne. — D'après une décision du ministère italien des communications et de la Société italienne du service téléphonique, on procédera au commencement de 1927 à la pose de câbles souterrains entre Milan et Chiasso et entre Milan et Ivrea. Ces câbles, qui seront mis en communication avec les câbles suisses, faciliteront dans une grande mesure la création de communications téléphoniques directes entre l'Italie et l'Allemagne par la Suisse.

Les automobiles postales et le trafic d'hiver. Les essais qui ont été effectués au cours de l'hiver dernier par l'administration fédérale des postes avec les autos-chenilles ayant été satisfaisants, cette administration s'est décidée à les employer cette année pour assurer le service pendant l'hiver de certaines routes alpines. Actuellement, deux routes sont déjà desservies par les autos-chenilles, celles de Lenzerheide et de la Maloja, dans les Grisons. Des voitures lourdes constituant les chasse-neige sont utilisées uniquement pour frayer la route aux autos-chenilles transportant les voyageurs. Sur le tronçon Retenau-Flims, on assurera aussi le trafic cet hiver pour la première fois par des autos-chenilles. En tout, 13 autos-chenilles appartenant à l'administration fédérale des postes assureront le trafic postal sur les routes alpines au cours de l'hiver prochain.

AUSTRIA
Cesart. Tabak-Regie

Unsere Fabrikate sind in allen guten Zigarrengeschäften in der allgemein so beliebten Vorkriegs-Qualität erhältlich



FRITZ DANUSER
ZURICH 6

*
Provianttasche
Reticule - Salzäckchen
Butterbrotpapier

Schweiz. Bienenhonig

garantiert echt - kontrolliert
2 1/2-kg-Eimer b. f. n. Fr. 12.—
5 franko gegen Postnachnahme

333
Verband ostschweizerischer landwirtschaftlicher Genossenschaften (V.O.L.G.) Winterthur

Berücksichtigt bei Euren Einkäufen stets die Inserenten der Schweizer Hotel-Revue

EX ON Suppen haben reinsten Bouillon-Geschmack

ENGLAND
Ecole Internationale - Herne Bay

Gegr. 1900 —

Englisch in 3 Monaten. Garantie durch Einzelunterricht die genügende Erlernung der Sprache für das Hotelfach etc. Prima Pension und Familienleben zugesichert. Prospekte und beste Referenzen auf Verlangen durch

A. H. Cutler, Principal, 18, Downs Park.

Leopold's Kaffee-Filtrieraufsatz
mit Luftkanal ist allen überlegen

denn der Kaffee filtriert rascher und besser durch das chemisch reine Filterpapier, weil die verdängte Luft sofort durch den Luftkanal entweicht. Kein Aromaverlust. Die bekannten Uebelstände treten daher hier nicht auf. Ein Vergleich wird Sie überzeugen.

Leopold's Kaffeefiltrieraufsätze mit Luftkanal kosten für 6 10 15 20/25 Lit.
Fr. 16.— 18.— 24.— 39.—

Filterpapier-Durchmesser ca. 20 20 25 33 cm
Preise der chemisch reinen Filterpapiere Fr. 9.50 9.50 14.50 19.50 P. 500 Blatt

Kennen Sie Leopold's Wasserbadmilchkocher, Milchkonservatore, Kaffeeapparate?
Fr. Leopold & Cie. Bureaux u. Lager „Bornhaus“ in Thun

Spezialhaus für Grossküchen-, Kaffeeküchen-, Pâtisserie-, Gardemanger-, Geschirrwaschöfen- und Gemüsert-Einrichtungen.




Keller's Sandschmierseite

das vorteilhafteste und billigste Putzmittel für den Hotel-Bedarf. — In Zubereitungen von 50 kg an franko.

CHEMISCHE FABRIK STALDEN
(Emmental)

Goldene Medaillen, Basel 1921, Luzern 1923, „Hors Concours“ Burgdorf 1924.

Roffignac Cognac fine Champagne

Recolte 1906 Recolte 1911

In allen besseren Wein- und Spirituosenhandlungen erhältlich.

Billard-Fabrik • **MORGENHALER** • **Kegelbahnbau**

Gegründet 1870

Präzis. Tisch-, Match-Billard
Occasions-Billard: komplett hergerichtet zu günst. Bedingungen

Sämtliche BILLARD-ARTIKEL und Reparaturen.

BERN - ZÜRICH

Katalog und Projekte auf Verlangen.
Über 150 Kegelbahnen erstellt

Spezial-Abteilung für komplette Einrichtungen und Renovationen mit Asphalt-Parkett-Korkbelag

Neue eigene Systeme mit Patent-Kugelrücklauf KUGELN und KEGEL in nur Ia. Material.

... ja, aber
Kenner
verlangen nur:

Chianti Ruffino

Generalvertreter: **Henry Huber & Cie., Zürich 5, Sihlquai 107** — Telephon Selnau 2500

Zu verkaufen aus Bankumbau ein Panzer-Schrank

mit 40 Safesfächern. Fächer in drei verschiedenen Grössen: 150, 220 und 300 mm hoch, 290 mm breit, 460 mm tief. Aussenmasse des Schrankes: 2000 mm hoch, 1400 mm breit, 700 mm tief. Der Schrank eignet sich sehr gut für ein Hotel zum Aufbewahren der Wertsachen von Gästen und wird umständelhalber billig abgegeben. Anfragen sub Chiffre B. R. 2534 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

Disting. Herr, musikal., gebildet, sprachkundig, angenehmer, Gesellschafter (Sportsmann), wünscht Engagement in Hotel als

maître de plaisir

event. Dozierer der Fremden. Offerten unter Chiffre P. II. 2532 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Neue Ideen

für Hotelbuchführung, Ersatz des Receptenbuches, vereinfachtes Journal bringen Unkosten-Ersparnis. Prospekte gerne zu Diensten. 2539
Bücherexpertise J. Suter, Zürich 7

Erfahrenes, fachgewandtes Ehepaar, sucht auf Frühjahr selbständige

HOTEL-DIREKTION

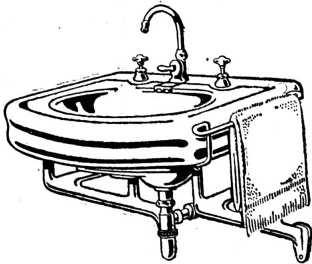
2 Saison-, oder Jahresgeschäft bevorzugt. Beste Referenzen. — Gefl. Offerten unter Chiffre W. S. 2542 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Omnibus (Elektromobil)

kleinerer Wagen zu kaufen gesucht. Beschreibung, Bild und Preisangabe richtet man an: Füringbahn bei Stansstad.

Stelleninserate finden in der Hotel-Revue stets Berücksichtigung.

TROESCH & C^o, A.-G. Zürich BERN Antwerpen Fabrik sanitärer Apparate



Hotel-Zimmer-Toilette TRIUMPH

aus schwerem Feuerorn mit neuer verdeckter Mischbatterie für Kalt- und Warmwasser, Modell Troesch.

Neue glatte Toiletten Garnituren

⊕ Musterschutz No. 40002.

Qualitäts-Druckerei für feinste ein- u. mehrfarbige Werbedrucke



Herstellung von illustrierten Führern, Alben, Prospekten, Ansichtskarten und aller sonstigen Reklame- und Gebrauchs-Drucksachen für die Hotellerie

Verlangen Sie bitte Kostenanschläge



VERLAG OTTO WALTER A.-G., OLTEN



Alleinige Fabrikanten: Helvetia Langenthal

Nicht nur Fleisch, sondern auch Ihre Saucen und Salate werden zu Delikatessen, wenn mit dem herrlichen Langenthaler Senf gewürzt. Langenthaler Senf ist nicht ein gewöhnliches Produkt; Sie müssen ihn versucht haben, um seine überlegene Güte zu erkennen. Trotzdem ist er im Preise nicht höher. Wenn Sie die Gewähr haben wollen, wirklich echten Langenthaler Senf zu erhalten, so achten Sie genau, dass auf Gläsern und Töpfen nebenstehende Schutzmarke steht. — Dürfen wir Ihnen nicht auch ein Gratismuster schicken?



Schweizer Hotelier-Verein

Zentralbureau

Vorrätige Hotel-Geschäftsbücher:

Receptenbücher (Hoteljournal, Main courante)

Rekapitulationsbücher

Kassabücher

Memoriale

Hauptbücher

Bilanzbücher

Konto-Korrentbücher

Unkostenbücher

Journal-Hauptbücher

Gästebücher (für kleinere Pensionsbetriebe)

Kellerkontrollen

Fremdenbücher

Bondbücher

Mässige Preise!

Musterbogen gratis zur Einsicht.



Vin de Neuchâtel

récolte 1923. Caisnes d'égouttoirs de 10 bouteilles frs. 17.— franco gare départ. H. Fornerod, Grancy, 7, Lausanne.

Avis aux hôteliers

On offre à vendre de très belles chambres à coucher, ainsi que lingerie. — Prix très bas. S'adresser à l'Hôtel de la Poste, Chaux-de-Fonds, (Sud) (P. 15798 C.)

Zu vermieten per sofort:

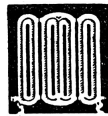
Nähe Locarno la eingeführte kleineres

Pension mit Restaurant

Gutes Inventar, inkl. allem zum Betrieb nötigen Zubehör muss kauft, übernommen werden. Preis Fr. 22.500.— bar. Mietzins der Liegenschaft Fr. 2000.— p. a. Vertrag mit Verkaufrecht. Jahresvertrieb. Gr. Kundschaft. Rendite nachweisbar. Tadellose Existenz für flechtige Leute. Offerten unter Chiffre E. R. 2543 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Insertieren bringt Gewinn!

oder Chef de Partie. Beste Referenzen zu Diensten. Gefl. Zuschriften an Eduard Friedl, b. Wagner, Gratelano (Bayern)



ZENTRAL HEIZUNGEN

Ventilations-Tropfungs- & Warmwasserbereitungsanlagen. MOERI & CIE LUZERN

Kochlehrtochter

Trene, fleissige Tochter, im Alter von 19 Jahren, sucht Stelle als neben Chef in ein Hotel oder grösseres, gutgehendes Restaurant. Eintritt könnte sofort erfolgen. — Gefl. Offerten an Agnes Horat, z. Eisenbahn, Goldau, 2535

Jüngerer Koch-Pâtissier, sucht

Stellung als Allein-Koch

Stellung als Allein-Koch

oder Chef de Partie. Beste Referenzen zu Diensten. Gefl. Zuschriften an Eduard Friedl, b. Wagner, Gratelano (Bayern)

Heizer

(Mechaniker), sucht Stelle in Hotel oder Institut. — Offerten unter Chiffre B. N. 2533 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

2 kilomètres de Belfort à vendre château

très belle allure, 33 pièces sur hâll central — chauffage eau chaude — parc 4 hectares. Convientrait parfaitement pour hôtel-restaurant. Occasion exceptionnelle. Prix à débattre. — Ecrire M. Moritz, architecte, 27, rue Marceau, à Belfort (France).

Stoffmaschinen



Je désire reprendre à Genève, ville 5420

HOTEL

2ème on de préférence 1er ordre. Ecrire avec prix et renseignements sous chiffres Z. 63765 X. Publicitas, Genève.

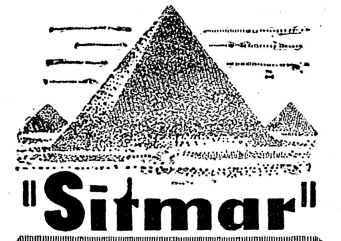
Elektrische Aufzüge

aller Art für Hotels u. Restaurants

Umänderung bestehender Anlagen. Bestorganisierter Revisions- und Kontrolldienst.

Schweizerische Wagonsfabrik Schlieren A.-G., Schlieren

Glauben Sie nicht, dass ein Inserat in der 'Revue' auch Ihnen nützen wird?



"SITMAR"

Nach Ägypten
Syrien

Konstantinopel
Schwarzes Meer

bevorzugen Sie die allgemein bevorzugten Linien der:

„SITMAR“

(Società Italiana di Servizi Marittimi)

Regelmässiger Reise- und Postverkehr mit neuesten Schiffstypen nach allen Häfen des nahen Orients.

Besonderer Eilzugsdienst: Europa - Ägypten mit Luxusdampfer „Esperia“.

Mittelmeer- und Nordland-Fahrten mit „s „Neptunia“

General-Vertretung:

„SUISSE-ITALIE“, ZÜRICH

Bahnhofstrasse 80 — Reise und Transport A.-G.

Filialen: Basel, Luzern, St. Gallen, Genf, Lugano, Locarno



SWISS CHAMPAGNE

la plus ANCIENNE MAISON SUISSE

Fondée en 1811 à Neuchâtel

EXPOSITION DE BERNE 1914

MÉDAILLE D'OR

avec félicitations du Jury

Billards und Billards-Zubehören

Prima Ware. Bescheidene Preise. Es empfiehlt sich

Fr. Bæriswyl, Safenwil (Aarg.).

Telephon Nr. 22

VILLA

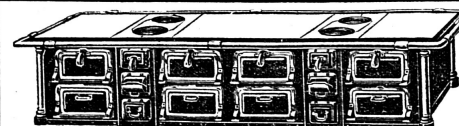
Infolge des starken Leserkreises ist die „Hotel-Revue“ ein praktisches Insertions-Organ

an Fremdenort Graubündens. Saisonbetrieb, passend f. Pension (25 Betten) oder Geschäft. preiswert zu verkaufen. — Offerten unter Chiffre B. R. 2544 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Restaurations- und Hotel-Herde

jeder Grösse mit u. ohne Warmwasserbereitung. — Grösste Leistung garantiert.

Höchste Auszeichnung Schweiz. Landesausstellung in Bern. (Prima Referenzen)



SARINA-WERKE A.-G., FREIBURG (Schweiz)

Die Werbelätigkeit der österreichischen Bundesbahnen

Das „Neue Wiener Tagblatt“ bringt in seiner Ausgabe vom 1. Dezember einen längeren Auszug aus einem Referat des Sektionsrates Dr. Nasweller über die Tätigkeit der österreichischen Bundesbahnen im Interesse der Hebung des Fremdenverkehrs in Oesterreich, das in seinem praktischen Teil über die Einrichtung von Auskunftsstellen im Auslande Ausführungen von allgemeinem Interesse enthält. Wir lesen hierzu in dem genannten Blatt:

„Die Bundesbahnen arbeiten unabhängig an der Schaffung von Auskunftsstellen im Auslande. Die Bundesbahnen haben als erste in Oesterreich (Red.) die ganz ausserordentliche Dringlichkeit dieser Angelegenheit erkannt, und vor einem Jahr hat Generaldirektor Dr. Maschat in einem Vortrage jene Punkte aufgestellt, die den Bundesbahnen seither zur Richtung dienen, um Oesterreich die Geltendmachung seiner Stimme in dem immer lauter fühlenden Propagandakonzert der übrigen Länder zu sichern.“

Aus den Erfahrungen, die im letzten Jahre gemacht wurden, lässt sich hervorheben, dass die österreichischen Auslandsvertretungen nicht nur in ihrer engsten Tätigkeit, also bei der Propaganda und bei der Erteilung von Auskünften, sondern auch darüber hinaus bestens bewährt haben. Man sieht das am besten an dem soeben erschienenen Londoner Bureau. Die unbedingte Notwendigkeit und Zweckmässigkeit dieses Bureaus wurde schon in den wenigen Tagen seines Bestandes klar erwiesen. Wie berichtet wird, hat die blosse Ankündigung des Bureaus eine wahre Flut von Anfragen bewirkt, die das laute Interesse an Oesterreich als Reiseziel scharf bekunden. Welcher Wert einer solchen offiziellen Auskunftsstelle, innewohnt, beweist, dass auch Engländer — die sich derzeit ausserhalb Englands aufhalten — vertrauensvoll bei der Londoner Agentur Auskünfte über Oesterreich einholen.

Es ist notwendig, dass sich alle interessierten Stellen über gewisse Grundfragen der Propaganda auseinandersetzen. Die Auswahl, Ausführung und Herstellung der Werbemittel bleibt auch in Hinblick auf die österreichischen Landes-, Orts- oder sonstigen Organisationen überlassen. Die Versendung erfolgt regelmässig direkt an unsere Auslandsvertretungen, die wieder mit aller Gewissenhaftigkeit die Verteilung, und zwar teils unmittelbar an das Publikum, teils durch Befehlsmittel in interessierteren Reisebureaus, je nach Bedarf vornehmen werden. Die österreichischen Stellen hätten dann die Gewähr, ihr in Werbemitteln angelegtes Geld nicht zum Fenster hinausgeworfen zu haben, wie es heute infolge kontrollloser Verteilung leider vielfach der Fall ist. Darüber hinaus ergibt sich für die Fremdenverkehrsorganisationen schon heute in der weiteren Zusammenarbeit und äusserer Billigkeit Propagandamittel, welche in die Auslandsvertretungen regelmässig und entsprechend rechtzeitig einfach in Form eines geschriebenen Berichtes über alles am laufenden erhalten, was an Einrichtungen, Vorkommnissen, Veranstaltungen und dergleichen in ihrem Bereich oder Betrieb den Ausländer interessieren und zu einem Besuch veranlassen könnte. Auf diese

einfache Weise wird auch dem höchst beschämenden Zustand ein Ende gesetzt werden, dass die Reisebureaus über Veranstaltungen, für die manchmal durch Zeitungsnotizen regstes Interesse im Auslande erweckt worden war, gar keine Auskünfte geben können, so dass der Wert dieser Veranstaltungen geradezu diskreditiert wird.

Die Bundesbahnen stellen ihre Auslandsstützpunkte ganz in den Dienst ihrer Bestrebungen. Sie verfügen derzeit über folgende Vertretungen: eine Agentur in London, eine Generalvertretung in Ulrecht, eine Vertretung in Paris und in Rom.

Weiter wurde dem Leiter des Oesterreichsdeutschen Reise- und Verkehrsbureaus in Berlin die Wahrnehmung der österreichischen Reiseverkehrs- und Propagandaintressen anvertraut. Als nächstes steht die Einrichtung einer Vertretung in der Schweiz und in Ägypten in Erwägung.

Die Bestrebungen der Bundesbahnen, die Propaganda im Auslande von festen Stützpunkten aus zu besorgen, spiegeln sich auch in zunehmend gleichgerichteten Veranstaltungen des Oesterreichischen Verkehrsbureaus. Während das Oesterreichische Verkehrsbureau bisher nur über je eine eigene Auslandsfiliale in München und in Prag verfügte, wird in Hinblick auf die in Berlin ein eigener Beamter als Vertreter dieser österreichischen Gesellschaft die Reiseverkehrsinteressen wahrnehmen. Weiter wird das Oesterreichische Verkehrsbureau schon in nächster Zeit in die Lage versetzt sein, in New York durch einen eigenen Beamten die Propaganda und Auskunftserteilung für Oesterreich besorgen zu lassen.“

Diese Ausführungen zeigen erneut in aller Deutlichkeit, mit welchem Nachdruck die Reiseverkehrsinteressen Oesterreichs an der Förderung des Fremdenbesuches ihres Landes arbeiten. Als ebenfalls ausgesprochenes Alpenland liegen die Aufgaben und Arbeiten Oesterreichs hier ungefähr auf der gleichen Linie wie diejenigen der Schweiz. Schwere verlor dabei die Bestrebungen ihrer Schwesterpublikum mit ebenso viel Sympathie wie Interesse, zumal die beiden Länder gemäss der gemeinsamen Interessen auf dem Gebiete der Touristik auch gleichgerichtete Methoden der Propaganda und Fremdenwerbung anzuwenden haben. Auch in den Wechselbeziehungen zwischen Oesterreich und der Schweiz bewahrheitet sich die Tatsache, dass Verkehr „Verkehr macht“, d. h. dass die Verkehrsbelebung in einem auch dem andern Lande zugutekommt. Und deshalb kann es uns nur angenehm sein, wenn dank der Propagandafähigkeit Oesterreichs recht viel fremde Vergnügungsgäste und Touristen nach Mitteleuropa gezogen werden. Ein Teil davon wird sich ja auch der Schweiz, ihrer Naturschönheiten und Heilfaktoren erinnern.

Stuierende österreichischer Hoteliers und Gastwirte in der Schweiz werden die Studienreise, die vom 30. November bis 10. Dezember dauerte und verschiedene schweizer. Fremdenzentren berührte, haben 77 Hoteliers und Gastwirte aus Wien und Umgebung (Niederösterreich) teilgenommen. Ueber den Verlauf der Reise ist bisher merkwürdigerweise sehr wenig publik geworden. Einzig aus Graubünden gingen uns einige Mitteilungen zu, wonach die Gesellschaft

am 6./7. Dezember Klosters und Davos und an den zwei folgenden Tagen St. Moritz mit dem Oberengadin besuchte. Für den Aufenthalt selbst war ein reichhaltiges Programm aufgestellt worden. Den beruflichen Studienzwecken dienende Besichtigung mehrerer St. Moritzer Hotels, an welche sich der Besuch des Segantini-Museums, eine Fahrt mit der Berninabahn nach der Alp Grüm, eine Schliffahrt nach Sils-Maria und Maloja, sowie die Besichtigung einer Eislaufveranstaltung auf dem Kurverries-Eisrink anschlossen. Anlässlich eines gemeinschaftlichen Nachdessens im Hotel Savretha Haus, an dem der Präsident der St. Moritzer Hotelier-Vereine, Herr Direktor Angst, eine gehaltvolle Rede hielt, fanden die Gäste Gelegenheit zu einem regen Gedankenaustausch und zur Anknüpfung wertvoller gegenseitiger Beziehungen mit ihren Engadiner Kollegen. Am 10. Dezember wurde die Heimreise nach Wien wieder angetreten, voll Befriedigung über die gastliche Aufnahme, die der Reisegesellschaft überall in der Schweiz zuteil geworden. Weiter ergaben sich für die österreichischen Hoteliers die besten Eindrücke vom schweizer. Hotellerie, seiner beruflichen Tüchtigkeit und Leistungsfähigkeit mit nach Hause genommen haben!

Automobilstrasse Hamburg-Frankfurt-Basel-Mailand. Am Donnerstag, den 16. Dezember, fand (wie an dieser Stelle angezeigt) in Basel eine Versammlung der Basler Verkehrsinteressenten statt, an welcher der V. S. i. d. V. des Departements des Inneren Regierungsrat Wenk über das Projekt der Automobilstrasse Hamburg-Frankfurt-Basel (mit späterer Fortsetzung nach Mailand) und über den Stand der Vorarbeiten referierte. Der Vortragende hat im Monat September als Vertreter von Basel an der grossen Interessenten-Konferenz in Frankfurt a./M. teilgenommen, an welcher die Tagung zwecks Studium der schweizer. Verkehrsinteressen bei den Vorarbeiten zu verlieren. In der Diskussion erklärten die Vertreter der Sektion Basel des Schweizerischen Automobilklubs, des Touringklubs, der Basler Verkehrsliga, der Basler Handelskammer und der Deutschen Handelskammer in der Schweiz ihre Zustimmung zum Projekt. Allseitig wurde der Wunsch geäußert, Basel möge in dieser Sache die Führung der schweizer. Interessen übernehmen und in der „Hafra“ zur Geltung bringen.

Unterrichtskurse bei der „Milropa“. Diese Unternehmung hat zur besseren Ausbildung ihres Speisewagenpersonals Winterkurse eingeführt. Die Aufseher, Kellner und Köche müssen mindestens diese Kurse mitmachen. Als Fächer kommen in Betracht: Allgemeines über Berufspflichten, die Bedienung, Nahrungsmittel- und Getränkelehre, Menükunde, Speisetolge, etc.

Strassenverbesserung im Berner Oberland. Die kantonale Baudirektion beabsichtigt die Korrektur und Verbreiterung der Landstrasse durch das Dorf Därigen am Thunersee. Ferner sind

Ausbesserungsarbeiten (Teerungen und Walzungen, sowie die Beseitigung unübersichtlicher Strassenstellen) an der Brienzersesstrasse vorgesehen, wofür durch den Kanton Fr. 80,000.— bereitgestellt werden sollen. Die Frage der Sperrung der Brienzersesstrasse zur Nachtzeit für Lastautos soll noch näher geprüft werden.

Ein Schweizer Raid um die Welt. Der von Oberleutnant Hans Wirth in Bern geplante Zick-zack-Flug um die Welt soll über London, Island, Grönland, Labrador, New York führen, dann quer durch den amerikanischen Kontinent nach San Francisco, nordwärts nach Alaska, die Behring-Strasse, über die Inselgruppe der Aleuten nach Japan, von hier südwärts über China, die Südeissee nach Nordaustralien, sodann wieder nordwärts über Niederländisch Indien nach Kalkutta, Bombay, dem Persischen Golf, Mesopotamien nach Alexandrien, Tripolis, Sizilien, Neapel und zurück nach dem Ausgangspunkt Bern. Zur Verwendung gelangt ein Wasserflugzeug, dessen Typ jedoch noch nicht endgültig bestimmt ist. Der Start soll laut Mitteilung der „Aero-Revue“ im Frühjahr 1927 stattfinden. Die Strecke misst rund 65,000 Kilometer, die Zahl der vorgesehenen Etappen rund 55. Ausser dem Chef der Expedition als Pilot nehmen vermutlich teil Dr. Gustav Rencker vom „Bernser Tagblatt“, der Flugleiter der Ad Astra, Ernst Gerber, ein Mechaniker und event. ein Filmopereur.

Elektrifikationsarbeiten in Italien. Die Elektrifizierung der Eisenbahnlinie Chiasso-Mailand-Voghera im Anschluss an die schon elektrifizierte Linie nach Genua steht, wie gemeldet wird, unmittelbar bevor. Mit den Arbeiten soll noch diesen Monat begonnen werden, um den durchgehenden elektrischen Bahnverkehr aus der Schweiz nach Genua und Livorno zu sichern. — Auch auf der Strecke Florenz-Bologna sind die Arbeiten soweit fortgeschritten, dass nächstens der elektrische Betrieb zwischen Bologna und Pistoja aufgenommen werden kann. Der Strom wird von zwei toscanischen Wasserkraftwerken geliefert.

Großes Gepäckabfertigung England-Gurnigel. (S. V. Z.) Infolge von Abkommen zwischen den interessierten Transportunternehmungen kann das Reisegepäck direkt von England nach dem Gurnigel abgefertigt werden, und zwar sowohl via Basel als auch via Delle oder Les Verrières-Bern-Thurnen.

Das Postauto im Winter. Die im Laufe des letzten Winters von der eidgenössischen Postverwaltung durchgeführten Versuche mit Automobilen, die durch Raupenbänder fortbewegt werden, haben in allen Teilen befriedigt. Gegenwärtig betreibt die eidgenössische Postverwaltung zwei Kurse mit solchen Raupenwagen, wobei Pflugwagen und Personenwagen verwendet werden: die Lenzerheide und den Maloja. Die Pflugwagen dienen ausschliesslich dazu, den Weg zu bahnen; es handelt sich dabei um besondere beschwerte Lasten mit Raupentrieb. Auch für die Strasse Reichenau-Flims, auf der für den kommenden Winter zum erstenmal der durchgehende Postautoverkehr vorgesehen ist, steht ein derartiger Raupenpflugwagen bereit. Die Kurse werden dagegen mit den gewöhnlichen Wagen ohne Raupenband durchgeführt. Im Ganzen stehen im Kanton Graubünden 13 Raupenwagen in Betrieb.

Wintersport

Spilügen. Wie gemeldet wird, soll das Hotel Bodenhaus-Post in Spilügen im Laufe des nächsten Jahres auf den Winterbetrieb umgebaut werden.

Wengen. (S. V. Z.) Die letztes Jahr so grossen Erfolg in St. Moritz durchgeführten Universitäts-Ski-Wettkämpfe werden diesen Winter am 13. u. 15. Januar in Wengen vom Schweizer Akademischen Ski-Klub organisiert. Es sind dafür Einladungen an alle Universitäten der Schweiz, Deutschlands, Oesterreichs, Frankreichs, Italiens, Hollands und Englands ergangen. — Anmeldungen zu diesem Wettkampf sind bis zum 31. Dezember 1926 an den Präsidenten des Schweiz. Akademischen Ski-Klubs, Herrn Dr. H. A. Gurlner in Goldswil (Interlaken), zu richten.

Von der Winterolympiade. (S. V. Z.) Der Schweiz. Skiverband bereitet sich auf die grossen Wettkämpfe, welche im Winter 1928 in St. Moritz stattfinden, in weitestgehender Weise vor. So hat die Del.-Versammlung in Einsiedeln den Ski-Klub Luzern beauftragt, auf seiner umgebauten Pistenanlage am 9. Januar nächst ein Ausscheidungsspringen zu organisieren, um aus der grossen Zahl guter Springer die voraussichtlichsten Anwärter auf die Vertretung unseres Landes festzustellen.

Aus andern Vereinen

Verband Schweizer Verkehrsvereine. Unter dem Vorsitz des Herrn Zentralpräsidenten Bankdirektor H. Lanz fand kürzlich eine eingehende Aussprache statt über die Vertretung des Verbandes Schweizer Verkehrsvereine in der nationalen Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs. Ausser den Verbandsbehörden und zugewandten Orten waren Vertreter der S. V. Z. anwesend. In mehreren wurden im Besonderen alle diejenigen begutachtet, welche die Verkehrsvereine aufgestellt hatten und dazu dienen sollen, das einmütige Zusammenarbeiten im Interesse der Förderung des Fremdenverkehrs zu ermöglichen. Diese Begutachtung wird von beiden Institutionen noch eingehend geprüft werden.

Verkehrsverein des Berner Oberlandes. Die am 15. Dezember in Sniez abgehaltene, sehr stark besuchte Generalversammlung des Verkehrsvereins des Berner Oberlandes genehmigte Jahresbericht und Jahresrechnung 1925/26, ebenso das Budget pro 1927, das ein Defizit von Fr. 6794.— vorsieht. Der Verein hat im Berichtsjahre für Propaganda die Summe von Fr. 39,250.— ausbezahlt. An Imprimatur wurden insgesamt 270,000 Stück und per Post versandt 242,500 Exemplare. In der regen benützten Diskussion kam der Wille und das Verlangen zum Ausdruck, es sei zum Wohle des Verbandes besonderes Interesse einer intensiven, grosszügig ausgebauten gemeinsamen Reklame zuzuwenden.

Der Vorstand erhielt Auftrag, bei den Mitgliedern der Kategorien A und B eine Erhöhung der Beiträge um 10 Proz. zu erwirken, um na-

mentlich ein Verschwinden des Defizits zu erzielen und damit noch ein Mehreres für Reklame aufwenden zu können. Die einzelnen Subventionen und Vereine belastet diese Erhöhung nur um ein geringes.

An Stelle des aus Krankheitsrückfällen zurückgetretenen Herrn Bankdirektor Graf in Interlaken wurde mit Akklamation zum Präsidenten des Verbandes gewählt Herr Dr. Reber, Gstaad, und als Vizepräsident beliebte Herr Doepfner, Hotelier, Interlaken. Neu in den Vorstand trift Herr E. Amstutz, Mergelins, als Vertreter des Verkehrsverbandes der Thunerseen, und in die Verkehrskommission Herr Bühler, Gerichtspräsident in Frutigen, sowie Herr M. R. Hartmann, Bern. Der neugewählte Vizepräsident, Herr Doepfner, übernimmt auch den Vorsitz der Propagandakommission.

Aus Kur- und Badeorten

Strandbad in Lugano. Die Frage der Schaffung eines Strandbades in Lugano nach dem Vorbild innerschweizer. Fremdenplätze bildete in den letzten Monaten Gegenstand lebhafter Erörterung der Interessentenkreise. Nachdem der lokale Hotelier-Verein die Frage s. Zt. einlässlich geprüft, auch mit der Vereinigung „Pro Lugano“ und den Gemeindeführern Fühlung genommen hatte, trat im letzten Frühjahr der Gemeinderat mit einem Projekt hervor, das die Angelegenheit in grosszügiger Weise zu lösen beabsichtigte, indem das Etablissement, das nahe bei der Dampfschiffwerft geplant war, mit 170 Kabinen, Restaurant und Konzertpavillon ausgestattet werden und über Fr. 200,000.— kosten sollte. Indessen haben sich der Verwirklichung des Projektes verschiedene Schwierigkeiten in den Weg gestellt. So wird den Luzerner Neueste Nachrichten von einem Mitarbeiter geschrieben, es fehle zunächst an einem eigentlichen Strandquellende, sodann habe sich als besonderer Nachteil erwiesen, dass das Wasser durch die Ablaufkanäle der benachbarten Werft verunreinigt werde, von andern hygienischen Mängeln nicht zu reden. Jedenfalls fand das Projekt der Gemeindeführer bei der Bevölkerung nicht kühle Aufnahme und wurde durch kürzlich vom Grossen Stadtrat an den Gemeinderat zurückgewiesen zwecks Ausarbeitung einer in bescheidenem Rahmen gehaltenen Vorlage. Der Stadtrat ist durchaus für die Beteiligung der Stadt an dem Unternehmen, allein man hält allgemein für richtig, den Betrieb des Etablissements den Privatinteressenten, d. h. dem Hotelier-Verein, zu überlassen.

Kleine Chronik

Château-d'Oex. Das Hotel Beau Séjour ist, mit Antritt auf 1. April 1927, von Herrn W. Müller gepachtet worden, bisher Direktor des Hotels des Palmiers in Lausanne.

Zolleinnahmen. Die Zolleinnahmen betragen im November 1926 Fr. 17,024,498.—, im November 1925 Fr. 16,253,539.—, Mehreinnahmen für 1926 Fr. 770,957, vom 1. Januar bis Ende Novem-

bür betragen die Einnahmen: im Jahre 1926 Fr. 184,811,025.—, im Jahre 1925 Fr. 175,499,097.—, oder Mehreinnahmen für 1926 gleich Fr. 9,311,928.—

Internationale Musikausstellung in Genf. (S. V. Z.) Diese Ausstellung, welche auf Mai 1927 in Genf vorgesehen ist, wird eine retrospektive und historische Sektion ersten Ranges umfassen. Die europäischen Museen und die bedeutendsten privaten Sammlungen werden an der Ausstellung teilnehmen und dafür die seltensten Instrumente zur Verfügung stellen. Hervorragende Persönlichkeiten der modernen Musikwelt werden das Ehrenkomitee bilden.

Auslands-Chronik

Bologna. Das Grand Hotel Baglioni, Bologna (Italien) ist kürzlich umgebaut und modernisiert worden. Das Haus hat seinen Namen abgeändert in Hotel Majestic.

Hotelfachschule in Bozen. In Ergänzung der Ausführungen in No. 49 dieses Blattes wird uns mitgeteilt, dass zufolge eingetretener Schwierigkeiten die Eröffnung der neugegründeten gastgewerblichen Lehranstalt in Bozen nun nicht schon Anfang Januar nächst stattfinden kann, sondern auf 1. September 1927 verschoben werden musste.

Finanz-Revue

Hotel Seehof A. G. Arosa. Wie wir dem 11. Jahresbericht der Verwaltungsräte entnehmen, ging im Geschäftsjahre 1925/26, zufolge der allgemeinen Wirtschaftskrise, die Frequenz dieses Hauses gegenüber dem Vorjahr zurück. Die Logiernächtezahl reduzierte sich von 14,277 auf 11,289, die Einnahmen von Fr. 323,521.— auf Fr. 276,173.—, während sich das Tagesmittel pro Gast etwas erhöhte. Bei Abschreibungen im Betrage von Fr. 26,887.— und Abenden von Fr. 23,281.— schliesst die Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Aktivsaldo von Fr. 24,536.— ab. Im Berichtsjahre ist in allen Fremdenzimmern des Hotel Seehof die Fliesend-Kalib- und Warmwasseranlage installiert worden. Die Immobilien stehen mit Fr. 539,830.—, die Mobilien mit Fr. 90,000 in der Bilanz.

Vermischtes

Café oder Kaffee? Ein Konditor in Seele an der Ruhr (Deutschland) sollte bestraft werden, weil er an seinem Geschäft das fremdsprachige Wort „Café“ angebracht hatte. Die Polizei verlangte eine Umänderung des Schildes in „Kaffee“. In der ersten Instanz wurde der Konditor verurteilt. Das Berufungsgericht hat aber das Urteil des Vorderrichters aufgehoben. In der Begründung wird gesagt, dass beide Worte, Kaffee oder Café, ursprünglich fremdsprachig gewesen, aber schon seit langem in den deutschen Sprachgebrauch aufgenommen seien.

Wie lange einzelne Speisen im Magen ver-dauern. Die Frage, wie lange die Speisen im Magen bleiben, bevor sie bei der Ernährung des Körpers mitwirken, ist schon von vielen Gelehrten aufgeworfen worden. Genaue Untersuchungen haben zu folgendem Resultat geführt: Reis bleibt eine Stunde im Magen, rohe Eier haben zur Verdauung 1 1/2 Stunden, Milch und Brot zwei Stunden, Karoffeln 2 1/2 Stunden, Fisch und weichegekochte Eier drei Stunden, Schweine- und Rindfleisch vier Stunden, Kohl und harte Eier fünf Stunden. Kleine Mengen Alkohol ergeben keine Verzögerung des Verdauungsprozesses, beschleunigen ihn aber auch nicht, wogegen der Genuss von Wasser die Arbeit der Verdauungsorgane erschwert.

Warnungstafel

Ausforschung des Aufenthaltsortes. Aus Davos-Platz signalisiert man uns einen gewissen Anthonie Zarihof, von Jaffa ca. 24 Jahre alt, Grösse ca. 175 cm., sehr schlank, schwarze Haar, schöne Zähne, gesunde Gesichtsfarbe. Der Genannte hat sein Absteigequartier, ein Hotel in Davos-Platz, ohne Bezahlung eines grösseren, schuldigen Rechnungsbetrages heimlich verlassen. Event. zweckdienliche Meldungen über dessen Aufenthalt werden an Advokat Silberrolh in Davos-Platz erbeten.

Redaktion — Rédaction

A. Kurer

A. Maltl

Ch. Magne.

Libby's

Specialities:

- Asparagus
- Ananas
- Peaches
- Oxtongues
- Salmon

The brand you can trust

A-S Kühl-Automaten
Fabrikat Brown Boveri

Hotel - Kühlanlagen



Audiffren Singrün
Kälte-Maschinen A.-G.,
Basel, St. Johannvorstadt 27

LENDI & CO
St. Gallen - Chur
Weinhandel - Weinbau

★

Weine eigener Produktion und Hausmarken:
Alte Veltliner
Tiroler ★ Oberländer

Unsere Schaumweinkellerei:
Grands Vins d'Asti Mousseux
doux et demi sec
Marke „Aspermont“
Nach Champagnerart auf dem Rüttelpult behandelt.
Natürliche Flaschengärung.




Roco
Ses cerises „Bigarreaux“

fruits de premier choix, dans leur jus, sont un dessert très apprécié pendant tout l'hiver. Cette compôte ne contient que de fruits juteux et sains. Sa préparation minutieuse lui conserve pendant l'année entière un arôme appétissant. Ces beaux gros fruits rouges feront la joie des personnes fréquentant votre établissement.

Demandez la boîte avec le triangle jaune.

Roco la nouvelle marque des
CONSERVES & CONFITURES DE RORSCHACH

F.C.M.

Weber's Spielsachen
möchten nur das Beste den Kindern bieten

● SPEZIALHAUS ●
Franz Carl Weber

GENÈVE BERN ZÜRICH



GERBERKÄSE
DER ERSTE UND ORIGINAL-EMMENTALER SCHACHTELKÄSE



H. Welkerling
Metzerei zum Schöffli
Tel. 39

Rapperswil
(St. Gallen)

empfiehlt seine Spezialitäten:
St. Galler Bratwürste
Gemeinderatsschublinge
garantiert mildgesalzene
Schinken
gesalz. Zungen
à Fr. 6.— per kg.
geräuchte Zungen
à Fr. 7.— per kg.
Nur erstklassige Ware!

458s (R. J. 1926)

Peter-Teppiche

direkt von den grossen Stapelplätzen persönlich ausgesucht, verkaufen wir zu

En-gros-Preisen
an die werte
Hotel-Kundschaft

Wir bitten Auswahlendung oder unverbindlichen Besuch u. Kostenvoranschlag z. verlangen.
Mit höflicher Empfehlung:
Spezialhaus für
Perser und Orient-Teppiche



Heitemann
Zürich, Poststr. 56-58, Tel. 6.4500
Tram 3 und 9 bis Kreisgebäude Hottingen

Zwanz fünf Uhr Tee
die bevorzugten

Biscuits „Peter“



Hotelzimmer-Tresor



Mit Versicherung gegen Einbruchdiebstahl von 5-50.000 Franken.

Seit 10 Jahren in ersten Häusern bestens eingeführt.

Schweizerische Tresor-Gesellschaft, Zürich

Kochherde




GEBR. KREBS
OBERHOFEN
THURNERSEE

Ohne Inserieren Gewinn ausgeschlossen!

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fliessendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



Votre hôtel sera toujours au complet

si les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

SPEZIALGESCHÄFT FÜR HOTELS UND RESTAURANTS

LUDWIG & GAFFNER
Bern - Spiez

Comestibles • Delikatessen • Konserven • Kolonialwaren • Kaffeerösterer

Man verlange unsere wöchentlichen Comestibles-Preislisten

Die Glacia-Kühlanlagen

verdanken die grossen Erfolge ihrer Zuverlässigkeit, Billigkeit und Qualität. Verlangen Sie kostenlose Offerte von

Ad. Sulger, Kühlanlagen, Zürich
Bureau: Freigutstrasse 4



Wiskemann
PARADEPLATZ • ZÜRICH

Schwer versilberte Bestecke und Tafelgeräte, sowie Nickelwaren für Hotels, Restaurants und Konditoreien

Abgabe von Leihbestecken

Englisch in 30 Stunden

gelegentlich sprechen lernt man nach interessanter u. leichtfasslicher Methode durch brieflichen

Fernunterricht.
Erfolg garant. 500 Referenzen Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern 80 Prospekt gegen Rückporto.

Ambrosia

wird als das **Feinste** in Speiseölen anerkannt.
Zum **Kochen** für **Salat** und **Mayonnaise**

Referenzen von erstklassigen Hotels. Ersatzöle weisen man energisch zurück. Man achte auf die plombierten Originalgebilde.

Ernst Hürlimann
Wädenswil



KOCH & UTINGER, CHUR

Unsere

Hoch-Präge-Anstalt
liefert in sauberer, gediegener Ausführung:
ff. BRIEF-PAPIERE UND COUVERTS • TAGESKARTEN • PROGRAMME • MENUSKARTEN VISITKARTEN etc.

1563

A.-G. Möbelfabrik
Horgen-Glarus in Horgen

★

Vorteilhafteste Bezugsquelle in

MOBILIAR
für Restaurants, Cafés, Speisensäle, Vestibules etc.

308



Hotel - Sekretär - Kurse

Gründl. und prakt. Ausbildung in allen kommerziellen Fächern (Bureau- und Verwaltungsdienst) der mod. Hotel- und Restaurantbetriebe. — Alte Fremdsprachen. — Freie Wahl der Fächer. — Jeden Monat beginnen neue Kurse. Man verlange Prospekte H. von 40k

Gademanns Fachschule, Zürich, Gessnerallee 32

Burgermeisterli
bellebter Apéritif



Nur echt von:
E. Meyer, Basel

Nerven-Heilanstalt
„Friedheim“
Zihlschlacht (Thurgau)

Eisenbahnstationen: Amriswil
Bischofszell-Nord

Nerven- u. Gemütkranke
Sorgfältige Pflege. — Gegründet 1891
Drei Ärzte. — Telefon Nummer 3

Chefarzt und Besitzer:
Dr. Krayenbühl

**Inserate in der „Hotel-Revue“
haben stets den grössten Erfolg!**